Ausland.

Frankreich. Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß die Boulangisten Laguerre und Le Hérisse einen Besuch bei dem Prinzen Jérôme Napoleon in Prangins gemacht haben, um ihm ihre Dienste anzutragen. Die boulangistischen Organe haben es nur in ganz schüchterner Weise versucht, diese Visite abzuleugnen, und nun veröffentlicht das XIX. Siècle sehr genaue Details über die Wahlhaft der boulangistischen Führer. Da sie noch über einen gewissen Kundenkreis verfügten, so beschlossen die Herren Laguerre und Le Hérisse, denselben mit Nutzen an einen Käufer abzutreten. Herr Laguerre dachte zuerst an Constans, den Sieger, ließ aber dann das Projekt als undurchführbar und unnatürlich fallen und wendete sich an den Prinzen Jérôme, um ihm die Nachfolge Boulanger's anzutragen, indem er hierbei auf den tödtlichen Haß des Prinzen gegen die Orleans und dessen Sucht nach Popularität zählte. Laguerre betonte seinen Einfluß auf die Ueberreste der boulangistischen Partei, seine Begabung als Redner in öffentlichen Versammlungen und als Agent in der politischen und eleganten Welt, zu welchem Zwecke er sich auf seiner Reise von seiner zweiten Frau — von seiner ersten ist er bekanntlich geschieden — begleiten ließ. Der Prinz ließ die drei Reisenden durch seinen Sekretär in Genf empfangen und bewirthete sie auch in Prangins in liebenswürdiger Weise. Als aber die Gäste von dem Prinzen Abschied nahmen, mußten sie gestehen, daß sie sich umsonst bemüht hatten. Prinz Napoleon zeigte gar keine Lust, sich für sein gutes Geld, mit dem er recht sparsam umgeht, in den ex-boulangistischen Blättern verherrlichen zu lassen. Nun, da diese Mission gescheitert war, wollte Laguerre sich selbst zum Parteiführer aufwerfen und beabsichtigte zu diesem Zwecke, in einer öffentlichen Versammlung die Absetzung Boulanger's und die Neubildung der Partei zu verkündigen. Boulanger ist aber noch nicht ganz todt, und seine geheime Propaganda durch die Voix du Peuple stört Herrn Laguerre und seinen Anhang noch immer in ihrem Unternehmen. „Ein Käufer der Ex-Boulange wird gesucht!" ruft das XIX. Siècle und schließt damit seine gewiß interessanten Mittheilungen.

Das französisch-britische Abkommen wird nur in einem Theile der Presse besprochen. Die Mehrzahl der Blätter will die Veröffentlichung des Wortlautes abwarten. Der „Temps" sagt, die öffentliche Meinung werde das Uebereinkommen betreffs Madagaskars befriedigt aufnehmen. Ribot habe jedenfalls einen klaren Blick für Frankreichs Interessen bewiesen, was am besten aus der Banketrede Lord Salisbury's hervorgehe. Die „France" entnimmt aus der Banketrede, daß nicht alle Streitpunkte zwischen Frankreich und England beseitigt seien. „Paris" bemerkt, das Abkommen sei zwar kein diplomatischer Triumph, aber es sei nicht ungünstig für Frankreich. — Der Ministerrath beschloß im Prinzipe, in der nächsten Kammersession einen Gesetzentwurf über den Bau einer Bahn durch die Sahara vorzulegen.

Nachdem der Senat dem Gesetze betreffend die direkten Steuern conform dem von der Kammer gebilligten Wortlaute zugestimmt hatte, wurde die Session geschlossen.

Unter den Einnahmen im verflossenen Monat ergaben ein Plus dessen was im Budget veranschlagt war: die Registrirungsgebühren im Betrage von 8,353,500 Frcs., indirekten Steuern 3,883,000 Frcs., Zuckersteuer 2,329,000 Frcs., ein Minus ergaben die Zölle um 548,000 und die Monopole um 926,000 Frcs.

Belgien. Aus Brüssel meldet das „A. K.-B.": Auf eine Anfrage, ob Kaiser Wilhelm wirklich dem Wortlaute oder wenigstens dem Sinne nach auf dem Fest-Bankett in Ostende dem Bischof von Brügge erklärt habe, er befinde sich bezüglich der Arbeiterfrage in voller Uebereinstimmung der Gefühle und Prinzipien mit dem Papst, telegraphirt der Bischof von Brügge: „Die einzelnen Worte des Kaisers habe ich weniger gut verstanden und würde deshalb nicht einmal wagen, ihre Tragweite, gleichviel in welchem Sinne, festzustellen.

Die meisten Blätter veröffentlichen Artikel, nach welchen der deutsche Kaiser bei seinem Aufenthalte in Belgien alle diejenigen, die sich demselben genähert hätten, durch seine Leutseligkeit und Herzlichkeit entzückt habe. Aus seinen Worten sei hervorgegangen, daß er den Frieden wünsche, erstrebe und schätze, aus Achtung vor den Rechten Aller müsse derselbe gesichert werden; in diesem Sinne müsse die Aufgabe aller Souveräne aufgefaßt werden.

Das amtliche Blatt veröffentlicht die Genehmigung des Königs vom 6. d. M. zu der von dem General van der Smissen nachgesuchten Entlassung als Kommandant des 2. Militärbezirks.

Großbritannien. Im Unterhaus erklärte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Fergusson, das Abkommen mit Frankreich betreffend die Einflußsphäre in Afrika sei abgeschlossen. Die Bestimmungen desselben würden dem Hause am Montag mitgetheilt werden. Ferner theilte Fergusson mit, die für den Zambesi bestimmten Kanonenboote seien noch immer in Sansibar, und es sei der Zeitpunkt noch immer nicht festgesetzt, wann sie nach dem Zambesi gesandt würden. Die Frage des freien Verkehrs auf dem Zambesi finde diejenige Aufmerksamkeit, die ihre Wichtigkeit verdiene. — Fergusson erklärte ferner, es bestände keinerlei Absicht, Sierra Leone an Frankreich abzutreten.

Der Premierminister Marquis of Salisbury hat sich gestern mittag nach Osborne zum Besuch Kaiser Wilhelms begeben.

Die Versuche zu einer Einigung bezüglich der Forderungen der Streikenden in Cardiff sind gescheitert. Ein Ausstand der Eisenbahnbediensteten, der Bergleute und der Dockarbeiter ist gestern hier und in dem südlichen Theile von Wales ausgebrochen. Der Eisenbahndienst ist eingestellt. Die Post wird zu Pferde befördert.

Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Sansibar von gestern stattete der englische Generalkonsul Evan Smith dem Sultan einen Besuch ab, um demselben die Glückwünsche der Königin Viktoria anläßlich des kürzlich erlassenen Gesetzes gegen die Sklaverei zu übermitteln.

Die von uns gestern im Auszug mitgetheilte Rede, welche Salisbury beim Bankett im Mansion House hielt, hat mit ihrer stark ausgesprochenen Friedenszuversicht und wegen der deutlichen Erklärung, daß England in Egypten bleiben wolle, einen entschieden günstigen Eindruck hervorgebracht.

Rußland. Der russische Botschafter in Konstantinopel, Nelidoff, welcher am 6. d. in Petersburg eingetroffen ist, äußerte sich dahin, daß die Entsendung der bulgarischen Bischöfe nach Macedonien in Griechenland und Serbien als ein heftiger Angriff gegen die Würde des Landes und der Kirche aufgefaßt würde.

Das „Journal de St. Pétersbourg" bemerkt in dieser Angelegenheit, die Pforte hätte sich weniger bereitwillig zeigen können, den Wünschen Stambuloff's nachzukommen, die sicher nicht der Nothwendigkeit entsprangen, der Kirche einen Dienst zu leisten, vielmehr politische Motive zur Unterlage hätten, die durchaus nicht zu billigen seien, und denen die Pforte weniger als allen anderen Interessen ihre Unterstützung zu leihen hätte. In diesem Sinne hätte sich auch Nelidoff dem Sultan gegenüber ausgesprochen, doch sei keinerlei Note überreicht worden.

Bezüglich der Unruhen in der armenischen Kirche zu Konstantinopel meint das Journal, die Haltung derjenigen, welche Ruhestörungen hervorgerufen, könne gewiß nicht gerechtfertigt werden und es sei zu hoffen, daß die Pforte den begründeten Reklamationen des friedlichen Theiles der armenischen Bevölkerung, welche sich stets durch ihre Treue gegen die Türkei ausgezeichnet habe, Rechnung tragen werde.

Türkei. Der „Agence de Constantinople" zufolge wäre der türkische Botschafter in Berlin Tewfik-Pascha behufs persönlicher Berichterstattung nach Konstantinopel berufen worden. Es wird dies mit einem Wechsel in der Besetzung der Botschafterposten in Berlin, Paris und London in Verbindung gebracht.

Amerika. Aus Buenos-Aires meldet der Telegraph, daß die Ernennung Pellegrini's zum Präsidenten von den Blättern sehr günstig beurtheilt wird. In gut unterrichteten Kreisen verlautet, das neue Kabinet werde sich aus Roca, Costa, Irigoyen, Lastra und Levalle zusammensetzen.

— Wie aus Mexiko mitgetheilt wird, sind am 4. Aug. 3000 guatemalische Aufrührer durch die regulären Truppen von Guatemala unter dem Befehl des Generals Pedro Barillas, dem Bruder des Präsidenten, geschlagen und zerstreut worden.

Kleinere telegraphische Mittheilungen.

* **Athen,** 7. Aug. Eine Spaltung der Opposition infolge Meinungsverschiedenheiten zwischen den hervorragenden Führern der Partei scheint bevorstehend zu sein.

Gerichtsverhandlungen.

* **Halle,** 8. Aug. In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. folgendes verhandelt: Ein Plakat mit dem Inhalt einer Vermiethungsanzeige hatte Anlaß zur Erhebung einer Anklage wegen groben Unfuges gegeben. Angeklagter war der Kaufmann J. hier, der im Laufe Leipzigerstr. 11 ein Handschuh-, Kravatten- und Herren-Wäschefabrik inne hat. Fragliche Uebertretung des § 360 Nr. 11 Str.-G.-B. sollte darin liegen, daß der Angeklagte am 14. Juni in seinem Schaufenster bedruckte Zettel (Plakate) angebracht, auf welchen die Ankündigung zu lesen war: „Ladenvermiethung. Miethspreis 1500 M. jährlich bis 1. Okt., von da ab 2500 M. jährlich." Durch das Stehenbleiben Neugieriger, denen die seltsame Inschrift interessant erschienen, war zeitweilig ein Menschenauflauf vor dem bezügl. Laden entstanden und da die Veranlassung hierzu vom Angeklagten ausgegangen, so sollte er dafür in Strafe genommen werden. Auf die ihm durch die Polizeiverwaltung ertheilte Strafverfügung über 30 M. hatte er Widerspruch erhoben und auf gerichtliche Entscheidung angetragen. Die Beweisaufnahme ergab, daß an jenem Tage mehrere der erwähnten Plakate, etwa 6 Stück, innerhalb des Schaufensters des Ladens, hinter der Spiegelglasscheibe des Fensters, angebracht gewesen und daß zahlreiche Vorübergehende stehen geblieben, die sich die Sache angesehen. Vor Erlaß der Strafverfügung war der Ladeninhaber einigemale polizeilich um Entfernung der Plakate ersucht worden. Die Amtsanwaltschaft beantragte mit Rücksicht darauf, daß zuvor ertheilte Warnungen fruchtlos geblieben, dieselbe Strafe von 30 M. wie in der Strafverfügung, im Uebergangsfalle 3 Tage Haft; grober Unfug sei angesichts des verursachten Menschenauflaufs jedenfalls als erwiesen anzunehmen. Die Vertheidigung bestritt, daß überhaupt grober Unfug vorliege, da nicht erwiesen, daß Publikum in diesem Falle belästigt worden. Höchstens könne der Vermiether des Ladens (Kaufm. Louis B.) sich belästigt gefühlt haben, also nur eine einzelne Person. Daß ein Menschenauflauf lediglich durch erwähnte Plakate verursacht worden, sei auch nicht völlig erwiesen, da neben jenem Laden ein großer billiger Ausverkauf von Schuhwaaren ebenfalls durch Plakate angekündigt war, die Neugierige angezogen; daß aber jemand der Vorübergehenden an des Angeklagten Plakaten Aergerniß genommen, sei ganz und gar nicht der Fall gewesen. Leute blieben sehr oft und massenhaft vor Schaufenstern stehen, wo es etwas zu sehen giebt; auch wären solche Ansammlungen oft derartig, daß der Verkehr auf dem Bürgersteig erschwert bezw. gehemmt würde, ohne daß dies als grober Unfug angesehen werde; der Angeklagte würde also freizusprechen sein. Der Gerichtshof erkannte demgemäß auf nichtschuldig und Freisprechung mit folgender Begründung: „Grober Unfug ist in dem Verfahren des Angeklagten nicht gefunden. Thatsache ist, daß fraglicher Miethszins von 1500 M. auf 2500 M. erhöht worden. Durch die Veröffentlichung dieser Thatsache ist dem Vermiether vielleicht ein Aergerniß bereitet und derselbe vielleicht inkommodirt worden; daß solches aber in Bezug auf das Publikum geschehen, hat die Beweisaufnahme nicht ergeben. Nach Ansicht des Gerichts ist auch der Menschenauflauf nicht durch eine rechtswidrige Handlung verursacht und sonach fehlten alle Erfordernisse des groben Unfugs." — Der 15jährige Geschirrführer Max Schräbler aus Gieblichenstein und der gleichaltrige Karl Bredelow wurden wegen Thierquälerei, Mißhandlung von Pferden, ersterer zu 8 Tagen Haft, letzterer zu 6 M. Geldstrafe oder 2 Tagen Haft verurtheilt. — Wegen Entwendung von Blumen von einem Grabe auf dem Nordfriedhofe war angeklagt die 76jährige Wittwe Christiane Semmler hier. Dieselbe war am 20. Juni vom Friedhofsarbeiter Engel betroffen worden, als sie mit einem Messer Clematis-Blüthen abgeschnitten, etwa 6 oder 7 Stück; betreffende Pflanzen hätten jedoch nicht auf einem Grabe, sondern neben einem solchen, einem Erbbegräbniß an der Friedhofsmauer, gestanden. Es war hiernach nur eine Uebertretung des Feld- und Forstpolizeigesetzes erwiesen, wofür auf 3 M. Geldstrafe oder 1 Tag Haft erkannt wurde.

△ **Magdeburg,** 7. Aug. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts beschäftigte sich mit folgender Angelegenheit. Der Gendarm Schmidt aus Gr. Salze erschien früh 4 Uhr in einem Tanzsaale, in welchem ein Turnverein zur Nachfeier von Kaisers

---

42]

Der Polizei-Sergeant Nr. 21.

Von **Reginald Barnett.**

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen.

(Schluß.)

„Ein Dieb! ein Dieb!" schrie die aufgeregte Menge. „Haltet ihn fest! Haltet ihn fest!"

„Nein, das ist ein Mörder!" schrien andere. „Nehmt euch in Acht, oder ihr könnt einen Schuß erhalten!"

Alle schrien, aber keiner wagte es, sich dem Flüchtling zu nähern, nachdem sie gesehen hatten, was einigen, die dreister gewesen, widerfahren war.

Saint Alban bot einen schrecklichen Anblick mit seinem dunkeln Haar, das wild um seinen Kopf flatterte, seinen funkelnden schwarzen Augen. Er sah mehr einem Dämon, als einem menschlichen Wesen ähnlich. Die Leute zogen sich daher vor ihm zurück.

Indessen kamen seine Verfolger näher. Robert Power und hinter ihm Brusel und hinter diesem auch noch Sir John Hunter waren nahe daran, ihn zu erreichen. Der Flüchtling blickte sich einen Augenblick um und sah vor sich die Menge, die jeden Augenblick anwuchs wie eine dicke Mauer. Es war hoffnungslos, diese durchbrechen zu wollen, ebenso hoffnungslos war es, sich umzuwenden und diesen entschlossenen Männern entgegen zu treten. Saint Alban sah, daß er verloren war, eins blieb ihm aber noch übrig und das that er. Er bersand sich in der Nähe eines Einganges zur Kathedrale. Die Thür war offen. Mit einem raschen Sprung verschwand er in derselben. In alten Zeiten wäre der Flüchtling hier sicher gewesen, die Kathedrale hätte sogar ihn, den Mörder, gegen die Gerechtigkeit geschützt, aber dieses Asylrecht hat zu aufgehört.

Wo hatte sich Saint Alban verborgen? Wo war er zu finden? Im Schiff, im Seitenflügel, nirgends war er zu entdecken. Doch da führte eine Wendeltreppe hinauf auf den Glockenthurm; Arbeiter waren während des Morgens auf dem Thurme beschäftigt gewesen und hatten die Thüre offen gelassen. Das hatte der Flüchtling sofort wahrgenommen und war hinaufgeeilt.

„Er ist auf dem Thurm!" schallte es aus der Menge.

Im Augenblick waren Power und Brusel an der Thüre; sie war verschlossen.

„Er hat sie abgeschlossen!" rief ein Arbeiter. „Der Schlüssel war da, das weiß ich! So ein Spitzbube, er hat uns damit ausgeschlossen."

So war es auch. Saint Alban hatte seine Geistesgegenwart nicht verloren und benutzte jeden Vortheil, den ihm der Zufall bot. Er hatte eine anscheinend starke, schwere, eiserne Thüre zwischen sich und seine Verfolger gebracht.

„Wir müssen sie einschlagen!" sagte Mr. Brusel, „kommt Jungen, wir wollen es mit unsern Schultern versuchen. Ich sehe, es ist ein altes Schloß und wahrscheinlich verrostet und abgenützt; mit einem bischen gutem Willen brechen wir durch."

Der Detektiv und Robert Power stemmten ihre Schultern gegen die Thüre, Sir John schob ein Dutzend schwatzende Franzosen beiseite und stellte sich neben Brusel.

„Nun, los!" rief der letztere, „noch einmal! noch einmal! Ich merke, es geht!"

Mit einem Krach flog die Thüre auf und die Verfolger eilten die Stufen der engen Treppe hinauf.

Inzwischen war die Scene außerhalb der Kathedrale eben so aufregend, als die innerhalb derselben geworden. Die ganze Stadt, Jung und Alt, schien sich vor der Kirche angesammelt zu haben, jedes Fenster war dicht besetzt, das heisere Gemurmel der Menge erfüllte die Luft.

„Die Kathedrale brennt!" sagten einige.

„Was seid ihr für Narren!" riefen andere; „es sind doch keine Flammen zu sehen!"

„Es ist ein Dieb, den man ertappt hat, wie er den Altar bestahl! Faßt ihn, den Kirchenräuber!"

„Schweigt doch, ihr Dummköpfe! Ich sage euch, es ist ein Mörder, welcher eben einen Mann ermordet hat. Jean, mein Sohn, sah die Gendarmen hineingehen."

Hin- und hergestoßen von der Menge, ohne Kopfbedeckung, stand Frau Saint Alban vor dem Glockenthurm, welcher gespenstisch mehr als zweihundert Fuß gerade vor ihr aufstieg. Mit verwirrten, geistesabwesenden Blicken blickte sie auf die erregte Menge um sich. Sie hatte ihren Mann in die Kirche laufen sehen, sie hatte einen Versuch gemacht, ihm nachzufolgen, aber durch die Volksmassen wurde sie daran verhindert. Jetzt stand sie hier in wilder Aufregung, wie in einem Traum.

„Sieh, sieh!" schrien Hunderte von Leuten, nach der Spitze des Thurms zeigend, „da ist ein Mann! Das ist der Dieb, der Mörder! Was wird er machen? Heilige Jungfrau, was wird er machen?"

Der Glockenthurm wurde ausgebessert, an der Spitze war ein hölzernes Gerüst angebracht und auf dieser schwindelnden Höhe am äußersten Rande dieser Plattform von Zimmerwerk stand ein Mann, welcher hastig die Arme bewegte. Von unten aus sah er in der Höhe nur wie ein Zwerg aus, aber er war deutlich zu erkennen und seine Arme winkten der Menge zu.

Jetzt wandte er sich um.

„Sie sind hinter ihm! Er spricht mit ihnen!" schrie die Menge. „Es dauerte nicht lange. Der Mann dort oben wandte sich wieder der Plattform zu. In diesem Augenblick wurden andere Gestalten sichtbar, welche auf ihn zusprangen.

„Nehmt euch in Acht!" hieß es, „er wird sich herunter stürzen!"

Durch das Brausen der Stimmen schien ein teuflisches Gelächter hörbar zu werden.

„Gebt Acht, gebt Acht! Er stürzt sich herab!"

Auf diese Warnungsrufe drängte die Menge unter dem Glockenthurm mit plötzlicher Anstrengung rückwärts und ließ einen offenen Platz. Die Gestalt kam mit einem wilden Sprunge herab, wurde größer und größer, bis sie mit einem schrecklichen Krachen auf die Pflastersteine aufschlug. Ein wilder Aufschrei des Entsetzens folgte! Viele Arme erhoben sich, um den leblosen Körper aufzuheben. Das Gesicht war eine einzige Masse von Blut, furchtbar entstellt, unkenntlich — neben dem Leichnam stand eine Frau, die ihr Kleid abschüttelte, das mit dem Blut und Gehirn des Todten bespritzt war; mit wilden, irren Blicken lachte sie vor sich hin.

„Sie ist wahnsinnig!" flüsterte man sich in der Menge zu.

35.

Ein Jahr nach diesen Ereignissen, welche die friedliche Stadt Tours in Aufregung setzten, saß der Chef der londoner Kriminalpolizei, Mister Norfolk, eines Morgens eifrig beschäftigt an seinem Schreibtisch. Ein leises Klopfen wurde

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900809027/fragment/page=0001

Geburtstag einen Ball abhielt. Als es zwischen dem Gendarm und dem Wirthe Brennecke zu Differenzen kam, weil ersterer behauptete, zur Abhaltung dieses Balles sei ein Erlaubnißschein beizubringen, machte ihn der Wirth auf das an der Thür befindliche Schild mit der Aufschrift „Geschlossene Gesellschaft" aufmerksam. Trotzdem verbot der Beamte das fernere Musiciren wie auch den Gästen das fernere Verweilen im Saale. Außerdem brachte er später den Wirth wegen Beleidigung in Ausübung seines Amtes zur Anzeige, insofern er gerufen habe: „Was hat der Kerl hier zu suchen! Werft ihn hinaus!" Die Beweisaufnahme ergab indessen, daß der Gendarm seine Amtsgewalt vollständig überschritten habe, indem er den Vereinsvorsitzenden ohne jede begründete Veranlassung verhaftet und daß er sich infolge Genusses geistiger Getränke in hochgradiger Aufregung befunden habe. Der Gerichtshof konnte daher der Aussage Schmidt's gegenüber den Aussagen der 4 anderen glaubwürdigen Zeugen nicht diejenige objektive Glaubwürdigkeit beimessen, um eine Verurtheilung des Wirthes Brennecke auszusprechen; letzterer wurde vielmehr freigesprochen.

Provinzial-Nachrichten.

—g. **Köfen**, 6. Aug. Wie s. Z. bemerkt, waren die diesjährigen Holzmessen in Köfen und Kamburg infolge des niedrigen Wasserstandes der Saale nur ungenügend mit Bauholz aus dem Oberlande versorgt. Die Nachfrage überwog damals, also bei Beginn der Bauzeit, die Vorräthe nicht unerheblich, so daß die Veranstaltung eines Nachmarktes zweckmäßig erschien. Diese bezüglichen Märkte fanden diese Woche zu Köfen und Kamburg statt. Die Umsätze in Köfen beschränkten sich auf etwa 25 Flöße, während in Kamburg gegen 150 Flöße angefahren waren. Im allgemeinen waren zu beiden Märkten nur Stämme mittleren und kleineren Umfanges angebracht. Starke Hölzer erster Sorte blieben daher stark gefragt. Man forderte hierfür 27 M. per Festmeter, und wenn auch dieser Satz nicht bewilligt ist, dürfte der Handel darin doch mit geringen Abschlägen und dennoch zu höheren Preisen als zu den vorangegangenen Frühjahrsmessen zustande gekommen sein. Verkauft dürfte alles sein, und auch an den Ursprungsorten sind die Bestände erheblich vermindert. Nur in Saalburg, Ziegenrück usw. finden sich noch Posten schöner, starker Hölzer, auf die aber die Händler an der preuß. Saale zum größten Theile schon die Hand gelegt haben. Im Bretterhandel tritt eine Neigung zu Preisrückgängen hervor, während für Rundhölzer schwächerer und mittlerer Sorten sich die letzten Meßpreise so ziemlich behaupteten. Der Begehr für Schnittwaaren hat nachgelassen; wenigstens spricht dafür die Thatsache, daß die unterländischen Großhändler gegenwärtig wieder mit einer reichen Auswahl der schönsten Schneidewaaren dienen können.

⨯⨯ **Bitterfeld**, 7. Aug. Am Montag hielt der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes eine Feier. In der Eröffnungsrede gedachte der Vorsitzende, Hr. P. Weinhold-Petersroda, des verstorbenen Bürgermeisters Sommer als Mitbegründers und eifrigen Förderers des Bundes. Der junge Verein zählt jetzt 143 Mitglieder, die Einnahme betrug 431,31 M., die Ausgabe 235,20 M. In den Vorstand wurden wiedergewählt: Grubenbesitzer Bauermeister, Fabrikbesitzer Biermann, P. Griegel-Reuden, Baumeister Martin, Fabrikbesitzer Schoof und P. Weinhold-Petersroda; neugewählt wurden Beigeordneter Dippe und Rektor Schroeter. Der Hauptversammlung folgte im Döring'schen Garten eine Nachfeier.

♯ **Weißenfels**, 7. Aug. Der Staatsanwalt zu Naumburg verfolgt steckbrieflich den flüchtig gewordenen Lehrer Emil Ernst Friedrich aus Naumburg wegen Sittlichkeitsverbrechens an Kindern unter 14 Jahren.

— Bezüglich der kürzlich mitgetheilten Ermordung des Arbeiters v. Monsterberg bei Zeitz berichtet der Z. Anz. heute, daß am Dienstag drei Mitglieder einer Familie (G.) — Vater, Mutter, Tochter — in Untersuchungshaft genommen sind.

✠ **Eisenach**, 7. Aug. Nachdem die Wahl des Amtsanwalts Wittrock aus Charlottenburg zum Zweiten Bürgermeister unserer Stadt die Genehmigung der Regierung gefunden, erfolgte heute nachmittag seitens des Bezirkskommissars Müller die feierliche Einführung und Verpflichtung des Gewählten. — Beim Baden in der Werra verunglückte dieser Tage der 30jährige kräftige landgräfliche Gartenarbeiter Brock aus Herleshausen. Derselbe versuchte den stark angeschwollenen Fluß zu durchschwimmen, wurde jedoch von einem Herzschlage befallen und ertrank.

Vermischtes.

— [Weitere Auszüge aus den Briefen der Kaiserin Augusta] an Frau v. Schöning, die durch den jetzt tagenden International en Medizinischen Kongreß besonders aktuell werden, veröffentlicht die „Tägliche Rundschau." In einem Schreiben aus Koblenz vom Jahre 1876 heißt es: „Unsere liebe Bonin erfreut mich durch ihre Theilnahme für Krankenanstalten und erachtet für nothwendig, daß in jeder preußischen Provinz mehrere solcher Heilstätten erstehen, wie Bethanien und mein Augusta-Hospital. Das kostet viel Geld, schrieb ich ihr zurück, aber ich setzte hinzu, sie möchte dadurch sich nicht abschrecken lassen, ihr Ziel zu verfolgen. Je mehr wir brauchen, um so reicher fließen die freiwilligen Beiträge von allen Seiten zusammen. Es erlernt sich bei gutem Willen die Kunst rasch, andere für gute Zwecke zu gewinnen, und ich habe ein paar Peabodys gefunden, die immer einige Thaler übrig haben. Ich rede immer von Thalern, weil die dreimal so viel werth sind, als unsere Markstücke. Wer früher ohne Besinnen 500 Thlr. bergab, der zeichnet jetzt 1000 M., und das bringt uns zurück. Der Kaiser sagte zwar neulich, das ginge nicht, daß wir auf die alte Währung zurückgriffen, und ich sah ihn groß an; er setzte indeß rasch hinzu, er hätte nur gescherzt, und nach einer halben Stunde erhielt ich von ihm als Beitrag zu meiner Sammlung eine Rolle mit hundert Thalerstücken. Von dieser Episode auf Wichtiges zu kommen: wir wollen doch ja all unsere Kräfte recht konzentriren; darin liegt das Geheimniß überraschend großer Erfolge. Hierüber hielt mir vor einigen Wochen Langenbeck einen förmlichen Vortrag, dem ich mit großem Interesse folgte. Da haben wir jetzt, sagte er, nicht blos unsere Chirurgen-Kongresse, durch die wir zu übersehen vermögen, wie es mit unserer einzelnen Disziplin eigentlich steht, sondern großartig ist geradezu, daß auf den internationalen Aerzteversammlungen Mediziner vom ganzen Erdenrund zusammenkommen, um Umschau zu halten. Das wird uns fördern und nicht blos unserer Wissenschaft trefflich zu statten kommen, sondern diese Zusammenkünfte haben eine kulturgeschichtliche Bedeutung. Sie wirken zugleich politisch wie religiös versöhnend und ausgleichend. Was sollten uns wohl unsere Kliniken und Heilstätten, wenn wir sie nicht ausstatten könnten mit den Wissensschätzen aller Meister rings um uns her? Wie lange verwerthen wir kraft der Konzentration unserer Kräfte die wissenschaftlichen Ergebnisse aus aller Herren Länder — — Langenbeck wurde ganz Jüngling, als er mir den Segen des geistigen Zusammenwirkens der medizinischen Gebiete erläuterte und seine begeisterte Rede mit dem Satze schloß: Nur alles hübsch zusammenthun, das geistige wie das metallne Kapital, wir leben nun einmal im Genossenschafts-Zeitalter, und damit stellen wir uns am besten in den Dienst der Menschheit. Ich habe Langenbeck von allen meinen lieben Damen erzählt, die mir mittheilend zur Seite stehen, und er ist von unseren Bestrebungen so eingenommen, daß er mir sagte, es würde ihm wohl gelingen, den Kreis stiller Wohlthäter durch einige Nobobs zu erweitern. Die nächste größere Summe soll an unsere liebe Bonin abgehen, ich freue mich schon darauf, wie ich denn bei aller leiblichen Noth, die mich drückt, glücklich bin, daß manches von dem gelingt, wobei mir edle Menschen Beistand leisten.

— [Die Ehrengabe der meraner Schützen.] Aus Meran war der „Münchener Allg. Z." berichtet worden, daß die meraner Schützen für das 10. Deutsche Bundesschießen eine Ehrengabe gestiftet hätten, da dieselbe aber 62 (nicht 63) Mark Steuer hätte kosten sollen und da sich niemand fand, der die Steuer hätte erlegen wollen, so hätten die meraner Schützen selbst sie eingelöst und wieder mitgenommen. Vom Centralausschuß des 10. Deutschen Bundesschießens wird jedoch jetzt mitgetheilt, daß die Steuer von 62 M. vom Centralausschuß gegen Quittung erlegt worden sei und daß die Ehrengabe ihre ordnungsmäßige Verwendung gefunden habe.

— [Beim Brande des glogauer Pionier magazins] verbrannten auch sämmtliche Wagen mit den Feldtelegraphen des V. Armeecorps und die Kriegsgarnitur der Pioniere. Einen Tag nach dem Brande sollte eine Generalrevision des Magazins durch den Inspecteur der ersten Pionierinspektion, Generallieutenant v. Bergen, stattfinden.

— [Feuersbrünste.] Das Städtchen Moor in Ungarn, welches durch die entscheidende Schlacht anläßlich der 1849er Insurrektion einen historischen Namen hat und bekannt ist, wurde am 5. d. durch eine Brandkatastrophe eingeäschert. 200 Häuser sammt den Neben- und Wirthschaftsgebäuden, mehrere hundert Stück Hornvieh und Schweine sind verbrannt. Auch mehrere Menschenleben sind zugrunde gegangen. — Auch in der Gemeinde Macsa des Pester Comitates wüthete ebenfalls ein großer Brand, welcher 80 Wohnhäuser einäscherte.

?? [200 badende Mädchen,] sämmtlich Schülerinnen des Pensionats Auspoli, sind durch den plötzlichen Zusammenbruch der Badeanstalt unweit Palermo ins Meer gestürzt. Zum Glück waren sofort ausreichende Rettungsmannschaften zur Hand, welche die entsetzlich lamentirenden „signorine" meistens unversehrt ans Land schafften.

?? [In der Angelegenheit, die Dr. Morris de Jonge] bei der Staatsanwaltschaft anhängig gemacht hat, fand am 6. d. M. auf der Kriminal-Abtheilung des königl. Polizeipräsidiums dessen Vernehmung statt. Ueberhaupt sprechen verschiedene Anzeichen dafür, daß nunmehr amtlicherseits Licht in die sonderbare Sache gebracht werden soll.

Vereine und Versammlungen.

X. Internationaler Medizinischer Kongreß zu Berlin.

In der zweiten allgemeinen Sitzung des Zehnten Internationalen Medizinischen Kongresses nahm Prof. Bouchard (Paris) das Wort zu dem Vortrag: „Ueber den Mechanismus der Infektion und der Immunität."

Den zweiten Vortrag hielt Prof. Axel Key (Stockholm) über die Pubertätsentwickelung und das Verhältniß derselben zu den Krankheitserscheinungen der Schuljugend. Key begann mit einer Darstellung der bekannten Frage der Schulüberbürdung, welche die Verlangsamung und Hemmung der physischen Entwickelung der Kinder zur Folge habe. In dieser Hinsicht sind zuerst in Schweden durch Hetten statistische Untersuchungen gemacht worden, und Key hat sie genauer an 15,000 Besuchern der höheren Schulen und Universität und 3000 Mädchen in den letzten Jahren durchgeführt. Dieselben zeigen, daß man im Wachsthum der Kinder hinsichtlich der Zunahme an Länge und Gewicht drei Entwickelungsperioden unterscheiden kann. Bei Knaben ist das Wachsthum bis zum achten Jahre sehr stark, dann tritt bis zu Ende des 14. Jahres eine bedeutende Verzögerung desselben ein, wo es wiederum bis zum vollendeten 17. Jahre eine Steigerung erfährt. Die Länge- und die Gewichtszunahme laufen nicht immer parallel, die erstere verläuft schneller und erreicht ihr Maximum im 16, die andere erst im 19. Jahre. Die Mädchen haben keine so deutlich ausgesprochene schwächere Entwickelungsperiode unmittelbar vor der Pubertät, sie hat auch ihr Ende schon mit dem 12. Jahre. Sie erreichen das Maximum der Längenzunahme drei Jahre früher als die Knaben, und die ihr auch hier erst nachfolgende Gewichtszunahme ist im 14. Jahre am stärksten, das überhaupt bei Mädchen das kräftigste Jahr der Entwickelung ist. Vergleicht man die Knaben mit den Mädchen, so ergiebt sich, daß die ersteren den Mädchen in der Entwickelung bis zum 11. Jahre überlegen sind. Dann tritt bis zum 16. Jahre das umgekehrte Verhältniß ein, wo alsdann wieder die Knaben das Uebergewicht bekommen. Man hat bei den an 4000 Volksschul-Zöglingen angestellten Untersuchungen erkannt, daß die ganze Pubertätsperiode der ärmeren Kinder kürzer ist; die Abnahme des Wachsthums vor der Pubertät dauert bei ihnen länger als bei den Wohlhabenden; die Pubertätsentwickelung der Knaben beginnt ein Jahr, die der Mädchen sogar zwei Jahre später, um freilich viel stärker fortzuschreiten und mit demselben Jahre, wie bei den Wohlhabenden zum Abschluß zu kommen. Weiter kam nun Axel Key auf den Unterschied in der Entwickelung der Kinder in den verschiedenen Jahreszeiten zu sprechen, worauf namentlich der Pastor Malling Hansen in Kopenhagen die Aufmerksamkeit gelenkt hat. Man kann sehr genau drei Entwickelungsperioden im Jahre unterscheiden. Die erste reicht von November bis zu März-April, während welcher Zeit die Zunahme an Länge sehr gering, an Gewicht noch unbedeutender ist. Dann folgt bis zum Juli-August eine Periode, während welcher die Länge bedeutend zunimmt, das Gewicht aber sehr wenig oder sogar um soviel wieder abnimmt, als es in der vorigen Periode zugenommen hatte. In der dritten Periode schließlich findet bei nur geringem Längenzuwachs eine anfangs schwache, dann aber stark ansteigende Gewichtszunahme statt. Es fragt sich nun, ob diese Verhältnisse physiologisch, durch die Natur begründet, oder die Folge äußerer Verhältnisse, störender und hemmender Einflüsse seitens der Schuleinrichtung sind. Ferner entsteht die Frage nach der besten Anordnung der Ferien. Es erscheint fast nothwendig, daß die Schädigungen des langen Winters durch die Sommerferien nach Möglichkeit ausgewogen werden. Key erörterte nun den Gesundheitszustand der Schulsingend während der Pubertätsentwickelung. Man hat durch die statistischen Ermittelungen in Schweden die erschreckende Thatsache festgestellt, daß von 15,000 Kindern mehr als ein Drittel krank sind. Abgesehen von der Kurzsichtigkeit, welche als eine Schulkrankheit zu betrachten ist, sich jedoch mit der allgemeinen Gesundheit noch ganz gut verträgt, leiden 14 v. H. an ständigen Kopfweh, 13 v. H. an Bleichsucht, dazu kommen noch Schwäche, Rückgratsverkrümmungen u. dgl. m. Während der Schulzeit mehren sich anfangs die Schäden ansteigend, um in den mittleren Jahren sich zu mindern und während der letzten Jahre abermals stärker zu werden. Dieses Verhältniß ist keine Folge der Schuleinrichtungen, sondern durch die oben auseinandergesetzte Gesetzmäßigkeit in der Pubertätsentwickelung bedingt. Denn das Maximum der Krankheitsziffer fällt mit der Zeit der Verzögerung des Wachsthums zusammen, das Minimum mit der stärksten Zunahme desselben. Bei den Mädchen liegen die Verhältnisse noch schlechter. 61 v. H. sind krank, davon 36 v. H. an Bleichsucht, ebensoviel an Kopfweh, 10 v. H. an Rückgratsverkrümmung und 5 v. H. an Skrophulose. Im 13. Lebensjahr steigt die Krankheitsziffer auf 65 v. H., sinkt aber etwas, um später sogar auf 68 v. H. zu steigen. Diese traurigen Zahlen sind nun unzweifelhaft von den übermäßigen Anforderungen der Schule abhängig. Zum Schluß kam Key auf die Frage der täglichen Arbeitszeit für die Schüler zu sprechen. In Schweden beginnt sie für die untersten Klassen mit 7 Stunden und steigt

---

gehört, Mister Norfolk rief: „Herein!" und sogleich trat ein großgewachsener Herr ins Zimmer.

„Ah, Inspektor Brusel!" sagte Mister Norfolk freundlich, „es freut mich, daß Sie so früh kommen. Ich habe nach Ihnen gesandt, da ich Ihnen etwas Interessantes zu sagen habe, — etwas, das Ihnen Freude machen wird."

„Ich habe zufällig auch eine Neuigkeit für Sie, Sir," erwiderte der Inspektor, — denn jetzt ist er Inspektor Brusel — „und zugleich auch eine Bitte."

„O, wirklich?" sagte der Chef, „nun, lassen Sie zuerst hören, meine Nachricht ist nicht so eilig."

„Ich möchte gern auf kurze Zeit verreisen," sagte Mister Brusel, „und möchte Sie fragen, ob es angeht, daß ich Urlaub bekomme?"

„Versteht sich, Inspektor, versteht sich!" erwiderte Mister Norfolk, „niemand hat denselben mehr als Sie verdient! Sie haben in letzter Zeit prachtvolle Arbeit geliefert! Gehen Sie, wann Sie wollen, auf einen Monat, auf sechs Wochen! Bestimmen Sie selbst! Aber was ist es mit Ihrer Neuigkeit? Sie sagten, Sie hätten mir etwas mitzutheilen?"

„Ja, Sir, aber das hängt mit meiner Bitte zusammen, die Sie so gütig bewilligt haben. Ich habe eine Einladung zu einer Hochzeit erhalten, da ist ein junger Mann, der heirathen will!"

„Ein Mann, den wir beide kennen?" sagte Mr. Norfolk aufspringend, „doch wohl nicht —"

„Doch, doch," erwiderte Mr. Brusel nickend und vergnügt lächelnd, „Doktor Power will in den Stand der Ehe treten, und mit Ihrer Erlaubniß werde ich eine Ausfahrt herüber nach Rouen machen, um darauf zu sehen, daß alles ordentlich vor sich geht."

„Ich brauche nicht zu fragen, wer die Dame ist," sagte Mr. Norfolk, „Lady Hunter hat mir schon alles erzählt."

„Ja, Sir, und die Dame scheint mit der ganzen Sache sehr einverstanden zu sein. Power hat Glück, er bekommt ein schönes und gutes Mädchen zur Frau und noch ein Vermögen dazu. Der alte Herr wird es sich etwas kosten lassen, wie man mir sagt; wenigstens meint die gnädige Frau so, und sie hat es von dem alten Herrn selbst gehört."

„Es freut mich, das zu hören," sagte Mister Norfolk, „er hat aber auch verdient, daß ihm endlich einmal das Glück lächelt, nach allen den Widrigkeiten. Aber auch ohne das Vermögen seiner künftigen Frau scheint Doktor Power sich in sehr guter Lage zu befinden. Sir John sagt, er habe sich eine vortreffliche Praxis in Rouen unter den dort wohnenden Engländern und selbst unter der französischen Bevölkerung erworben."

„Ja, Sir, seit er auf Monsieur Duviviers Rath England verlassen hat und sein Zelt in Frankreich aufschlug, ist es Power gut gegangen, und ich hätte darauf schwören können, daß das Ereigniß, von dem ich eben sprach, nicht ausbleiben werde. Er hat das Mädchen gerettet, daran ist kein Zweifel."

„Aber nicht ohne die Hilfe eines gewissen, tüchtigen Beamten, welcher ungenannt bleibt," bemerkte Mister Norfolk. „Aber die Sache freut mich in der That sehr! Gehen Sie nach Rouen und bringen Sie Power meine besten Wünsche zu seinem künftigen Glück. Ich werde ihm aber auch noch schreiben. Es ist merkwürdig, wie die Dinge oft verlaufen," fuhr Mister Norfolk fort, „aber wir sprechen hier von den Hauptpersonen in jenem Fall von Sandbank, und davon eben wollte ich Ihnen erzählen, als Sie eintraten."

„Wirklich, Sir?" sagte Inspektor Brusel, „das ist ein merkwürdiges Zusammentreffen."

„Was glauben Sie, daß ich diesen Morgen erhielt? Ich erhielt die Nachricht, daß die verlorene gegangene Reisetasche und die Kleider endlich gefunden worden seien."

„Die Reisetasche und die Kleider, Sir? Ist es wirklich möglich?"

„Ja. Sie waren im Keller des Marinehotels. Die Seewasserleitung für die Bäder mußte kürzlich reparirt werden, und da sie sich unter den Kellern befindet, so mußten die Steine aufgerissen werden. In einer Ecke des Kellers, welcher niemals gebraucht wurde, da er sehr feucht ist, fand man eine Reisetasche, einen Damenmantel und andere Sachen. Das gehörte diesem Manne, — wie hieß er doch? — Saint Alban! Er hat die Sachen dort verborgen!"

„Und ein ganz schlaues Versteck war das!" sagte Mr. Brusel. „Wie konnte ich nur so thöricht sein, dort nicht nachzusuchen."

„Ich glaube nicht, daß Sie das hätten thun können, die Stelle war ganz unzugänglich! Nur Saint Alban als Eigenthümer hatte die Schlüssel für jede Thüre, das wußte er."

„Es war ein schlauer Burschel" sagte Mr. Brusel mit nachdenklichem Kopfnicken. „Dieser Sprung von dem Thurm der Kathedrale herab, eben als Power ihn am Kragen fassen wollte, macht mich noch heute schaudern. Ja, Sir, wir haben nicht oft mit einem solchen Menschen zu thun."

„Seine Frau ist wohl noch immer wahnsinnig?" fragte Mr. Norfolk.

„Ja, und sie wird es bis zu ihrem Ende bleiben, ihr ganzes Vermögen steht unter Verwaltung und man hat sie in einem Asyl untergebracht."

„Nun, die Sache ist anders gekommen als wir dachten, aber schließlich macht das keinen Unterschied, Sie und Power haben bewiesen, daß Sie von Anfang an auf der richtigen Spur waren."

„O, Sir, schreiben Sie mir das nicht zu," sagte Mr. Brusel bescheiden, „das war alles sein Werk!"

„Mag sein, aber Sie gingen beide tapfer an die Arbeit! Was mir schließlich den meisten Spaß machte, war das lange Gesicht des Inspektors, als endlich die Sache an den Tag kam, niemals habe ich gesehen, daß ein Mensch solches Bedauern empfand. Wie hieß er doch?" —

„Sie meinen Mr. Gadd wahrscheinlich?"

„Ja, richtig, Gadd! Und diese dumme, alte Person, — die Wirthin, welche, wie ich glaube, noch bis auf den heutigen Tag der Meinung ist, sie habe eine Frau und nicht einen Mann gesehen."

„Ja, gewiß, Sir, sie war ganz und gar verrannt! Aber die Nachricht von der gefundenen Reisetasche und den anderen Sachen wird für Power etwas sein; ich werde ihm eine hübsche Geschichte zu erzählen haben."

„Aber nehmen Sie sich in Acht und sprechen Sie nicht beim Hochzeitsschmaus davon," sagte Mister Norfolk. „Die Tragödie war einmal eine Tragödie, obgleich sie seinen Ruf auf die glänzendste Weise wieder hergestellt hat und zu seinem Glück führte, aber zur Hochzeitsfreude passen keine düsteren Mordgeschichten.

„Sie haben recht, Sir," erwiderte Mister Brusel, im Begriff, sich zu verabschieden, „ich werde mich mit einem Toast auf das Brautpaar begnügen, höchstens noch vielleicht mit einer glücklichen Anspielung auf die Tage, da ich ihn zum ersten mal sah, als ein ausgezeichnetes Mitglied der Polizei von Sandbank — Polizei-Sergeant Nr. 21."

Ende.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900809027/fragment/page=0002

allmälig bis zu zwölf. Diese Verlängerung der Arbeitszeit geschieht auf Kosten des Schlafes. Jüngere Kinder brauchen 10 bis 11, ältere 8 bis 9 Stunden Schlaf. Man hat festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche weniger schliefen, um 7 v. H. mehr Krankheiten aufwiesen als die anderen. Bei 2000 in dieser Hinsicht untersuchten stockholmer Gymnasiasten betrug die Mehrerkrankung in den oberen Klassen 5 v. H., in den unteren sogar 8 v. H. Redner erinnerte dann noch an Rousseau, dessen Erziehungsgrundsätze der natürlichen Entwickelung des kindlichen Organismus vielfach Rechnung trugen. Gegenwärtig müssen wir es noch lernen, unsere Anforderungen an die geistige Thätigkeit der Kinder der Stärke und Widerstandsfähigkeit während der verschiedenen Entwickelungsperioden des kindlichen Organismus anzupassen. Beherzigen wir die Worte, die vor hundert Jahren Johann Peter Frank, der Vater der Schulhygiene, sprach: „Schont ihrer Faser noch, schont ihres Geistes Kräfte, verschwendet nicht im Kind des künftigen Männes Säfte.

In der Sektion für Militär-Sanitätswesen hielt Hr. Marinearzt Dr Menzel einen Vortrag über Krankenpflege im Seekriege, in der hygienischen Abtheilung des Kongresses Hr. Prof. Erisman aus Moskau einen Vortrag über Findelhäuser, der zwar vorwiegend russische Verhältnisse ins Auge faßte, aber gerade dadurch den Nutzen bewies, den derartige internationale Versammlungen den öffentlichen Einrichtungen der gesammten Kulturwelt zu bringen vermögen.

Am Mittwoch vormittag besichtigten zahlreiche Aerzte das städtische Krankenhaus im Friedrichshain.

Nicht weniger als sechzehn Festessen der Abtheilungen fanden am Mittwoch abend statt.

Ein großer Theil der angekündigten Vorträge wird vermuthlich unerledigt bleiben; 722 Vorträge und Berichte mit den daran sich knüpfenden Besprechungen waren eben für 6 Tage zu viel, selbst bei der Vertheilung auf 18 Sektionen. Die Hygieniker und Klimatologen haben übrigens ein zweckmäßiges Abkommen getroffen: die sehr belastete hygienische Abtheilung überweist nämlich einen Theil ihrer Vorträge der weniger in Anspruch genommenen verwandten Abtheilung für medizinische Geographie und Klimatologie. Hoffentlich gehen aber auch die etwa unerledigt bleibenden Vorträge nicht für die Wissenschaft verloren, sondern werden in irgend einer Weise, vielleicht in einem Anhang zu den Verhandlungsberichten, der ärztlichen Welt mitgetheilt.

Die praktische Einrichtung des Kongresses, abtheilungsweise zu arbeiten und zu tafeln, ist dahin erweitert worden, auch abtheilungsweise zu tanzen. Für den Festball des Kongresses war urspüglich der Wintergarten bestimmt worden. Da sich aber zu demselben eine über Erwarten große Theilnehmerzahl gemeldet hatte, wurde noch in letzter Stunde zu dem Mittel gegriffen, abtheilungsweise zu tanzen. So fanden denn gestern abend gleichzeitig fünf Festbälle statt, im Wintergarten, im Hotel Imperial, Kaiserhof, Philharmonie und im Zoologischen Garten.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 7. Aug. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco geschäftslos. Termine im Verlauf niedriger. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 190—200 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 198 M., per diesen Monat 193,5—,75—,25 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 184,75—184 bez., per Okt.-Nov. 182,5—182 bez., per Nov.-Dez. 181,75—181 bez., per April-Mai 1891 185—184 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco trockene Waare fester, klammer flau. Termine schließen niedriger. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 150 bis 168 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 165 M., russischer —,—, inländischer neuer mittel 160—162, guter trockener 164,5—165,5, stark klammer 150 ab Bahn bez., per diesen Monat 166—,25—165,25—,5 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 158,5—,75—157,25—,5 bez., per Okt.-Nov. 154,25—,5—153,5—,75 bez., per Nov.-Dez. 152,25—,5—151,5—,75 bez., per April-Mai 1891 152,5—151,5—,75 bez.

Gerste per 1000 kg. Flau. Große und kleine 130—165 M. nach Qualität. Futtergerste 131—140 M.

Hafer per 1000 kg. Loco flau. Termine niedriger. Gekündigt — t. Kündigungspreis —,— M. Loco 158—178 nach Qualität. Lieferungsqualität 166 M., pommerscher mittel bis guter 162—173, feiner 176—178 ab Bahn bez., per diesen Monat 149,25—,75—148 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 139—138,5 bez., per Okt.-Nov. 135 bez., per Nov.-Dez. 134 bez., per Dez.-Jan. —,— per April-Mai 1891 134—133,75 bez.

* Magdeburg, 7. Aug. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen —,— M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen —,— M., Rauhweizen — bis — M., Roggen 157—160 M., Chevaliergerste —,— M., Landgerste —,— M., Hafer 170—180 M. per 1000 kg.

* Nordhausen, 7. Aug. (Amtl.) Weizen 20,00—21,00, Roggen 16,00—17,00, Gerste 14,00—16,00, Hafer 19,00—20,00 M.

* Hamburg, 7. Aug. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 210 bis 215. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russischer loco fest, 116—122. Hafer fest, Gerste fest.

* Stettin, 7. Aug. Weizen unverändert, loco 205,00—208,00, do. per Aug. 192,00, per Sept.-Okt. 182,00. Roggen behauptet, loco 155—160,00, do. per Aug. 159,50, do. per Sept.-Okt. 155,00. Pommerscher Hafer loco 168—178.

* Breslau, 7. Aug. Roggen per Aug. 158,00, per Sept.-Okt. 153,00 per Nov.-Dez. —,—.

* Wien, 7. Aug. Weizen per Herbst 7,18 Gd., 7,23 Br., per Frühjahr 7,60 Gd., 7,65 Br. Roggen per Herbst 5,97 Gd., 6,02 Br., per Frühjahr 6,24 Gd., 6,29 Br. Hafer per Herbst 6,30 Gd., 6,35 Br., per Frühjahr 6,60 Gd., 6,65 Br.

* Pest, 7. Aug. (Telegr.) Weizen loco voll behauptet, per Herbst 6,92 Gd., 6,94 Br., per Frühjahr 1891 7,35 Gd., 7,37 Br. Hafer per Herbst 6,02 Gd., 6,04 Br., per Frühjahr 1891 6,42 Gd., 6,44 Br.

* Paris, 7. Aug., Anfangsbericht. (Telegr.) Weizen ruhig, per Aug. 25,60, per Sept. 24,70, per Sept.-Dez. 24,70, per Nov.-Febr. 24,50. Roggen ruhig, per Aug. 15,20, per Nov.-Febr. 15,20.

* Paris, 7. Aug., nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen fest, per Aug. 25,60, per Sept. 24,80, per Sept.-Dez. 24,70, per Nov.-Febr. 24,60. Roggen ruhig, per Aug. 15,00, per Nov.-Febr. 15,30.

* Antwerpen, 7. Aug. (Telegr.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

* Amsterdam, 7. Aug. (Telegr.) Weizen per Nov. 210. Roggen per Okt. 133 à 132 à 131 à 132 à 133 à 132, per März 130 à 129 à 130 à 131 à 130.

* New-York, 6. Aug. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 101½, Weizen per Aug. 99½, per Sept. 100¼, per Dez. 102½.

* New-York, 7. Aug. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Dez. 102⅞.

Spiritus.

* Berlin, 7. Aug. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß —,— bez., per diesen Monat —,— bez., per Mai-Juni —,— bez., per Juni-Juli —,— bez., per Juli-August —,—, per Aug.-Sept. —,— bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 39,9—40,4 bez., per diesen Monat —,— bez., Durchschnittspreis —,— M.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gek. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M., per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis — M., per Sept.-Okt. —,— bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Ferner gestiegen. Gek. —l. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß —,— bez., per diesen Monat u. per Aug.-Sept. 39—38,8—39,5 bez., per Sept. 39—38,8—39,5 bez., per Sept.-Okt. 38,2—38—,6 bez., per Okt.-Nov. 35,6—,3—,8 bez., per Nov.-Dez. 34,6—,5—,8 bez., per Jan.-Feb. 1891 —,— bez., per April-Mai 1891 35,6—,5—,7 bez.

* Magdeburg, 7. Aug. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus steigend, loco ohne Faß unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 60,30 bis 60,70 M. desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe 40,80 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde geschäftslos.

* Magdeburg, 7. Aug. Kartoffelspiritus für 10,000 l-% loco ohne Faß 60,30—60,70 M. bei 50 M., 40,80 bei 70 M. Steueraufschlag.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Leipzig, 7. Aug. Spiritus per 10,000 l% ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 59,80 M. nominell, mit 70 M. do. 39,80 nominell.

* Posen, 7. Aug. Spiritus loco ohne Faß (50er) 59,40, do. loco ohne Faß (70er) 39,30. Höher.

* Stettin, 7. Aug. Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 58,30, mit 70 M. Konsumsteuer 38,50, per Aug.-Sept. mit 70 M. Konsumsteuer 37,50, per Sept.-Okt. mit 70 M. Konsumsteuer 27,00.

* Hamburg, 7. Aug. Spiritus ruhig, per Aug.-Sept. 26¾ Br., per Sept.-Okt. 26¾ Br., per Okt.-Nov. 25 Br., per Nov.-Dez. 23¾ Br.

* Breslau, 7. Aug. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Aug. 58,50, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Aug. 38,50, do. do. per Aug.-Sept. 38,50, do. do., Sept.-Okt. —,—.

* Paris, 7. Aug. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, per Aug. 35,75, per Sept. 36,25, per Sept.-Dez. 36,75, per Jan.-April 38,00.

* Paris, 7. Aug. (Schlußbericht.) (Telegr.) Spiritus ruhig, per Aug. 35,75, per Sept. 36,25, per Sept.-Dez. 36,75, per Jan.-April 38,00.

Petroleum.

* Berlin, 7. Aug. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —,—. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —, Durchschnittspreis — M.

* Hamburg, 7. Aug. Petroleum ruhig. Standard white, loco 6,60 Br., per Sept.-Dez. 6,90 Br., — Gd.

* Bremen, 7. Aug. [Schlußbericht.] Petroleum fest, Standard white loco 6,65 Br.

* Stettin, 7. Aug. Loco 11,60.

* Antwerpen, 7. Aug. (Telegr. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅞ bez. u. Br., per August 16⅞ Br., per Sept.-Dez. 17 Br. Ruhig.

* New-York, 6. Aug. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7,20 Gd., do. Philadelphia 7,20 Gd. Rohes Petroleum in New-York 7,40, do. Pipe line Certificates per Sept. 90. Fester.

* New-York, 7. Aug., vormittags. (Telegr.) Petroleum (Anfangskurse.) Pipe line certificates per Sept. 90⅛.

Wolle.

* Leipzig, 7. Aug. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Aug. 4,82½, per Sept. 4,82½, per Okt. 4,82½, per Nov. 4,80, per Dez. 4,77½, per Jan. 4,67½, per Febr. 4,60, per März 4,60, per April 4,60, per Mai 4,55, per Juni —,— M. Umsatz 150,000 kg. Stetig.

La Plata Contract C. Aug. 4,85 M., Aug.-Febr. 4,8⁷½.

* Bradford, 7. Aug. (Telegr.) Wolle träge, besonders Merino und Tops Preise unverändert, nominell.

15. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. August 1890, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

14 81 90 [500] 130 44 93 235 58 311 34 [3000] 401 602 839 65 912
1297 403 62 618 27 52 55 761 81 87 894 [500] 96 973 2238 324 36 57
93 405 533 712 35 [500] 86 3235 73 93 372 97 [500] 619 [1500] 773 837
64 [300] 4054 364 527 668 714 18 20 82 849 51 61 912 58 5074 129
[500] 244 51 303 427 510 77 637 714 63 825 34 71 6004 244 307 22 78
774 823 54 7186 222 438 79 574 704 999 8035 59 129 30 382 424 612
21 782 806 963 83 9092 232 310 503 51 636 882 854 [500] 81

10230 62 94 442 630 44 778 845 73 952 11099 [500] 476 708 876
12122 51 81 230 56 355 435 94 576 635 [500] 59 806 939 66 13051
172 217 78 [300] 312 [500] 15 49 446 92 517 675 [300] 718 84 [300] 865
949 14052 [3000] 109 23 26 248 370 408 548 681 15314 98 417 754
16043 239 62 335 50 [300] 64 411 28 89 540 43 746 76 86 846 96 989
[1500] 17056 60 209 529 49 606 846 [3000] 18047 489 [3000] 556 84
629 935 1950 227 407 85 88 501 49 71 636

20006 34 51 151 59 311 39 88 601 94 720 831 80 945 21037 60 61
264 507 673 738 45 [3000] 68 22245 70 [1500] 307 15 531 70 720 54
56 859 90 23004 30 52 106 37 44 235 50 473 559 620 49 894 963
24006 47 70 80 134 40 476 509 10 865 974 25175 323 70 419 720 978
26070 153 97 242 389 497 534 95 674 964 27216 320 402 46 49 506
93 614 71 867 988 28061 [500] 114 84 99 294 97 353 440 57 87 545
667 [500] 701 [300] 34 881 [10000] 29009 20 401 16 664 65 76 831 52

30048 97 252 64 [5000] 484 913 31028 35 40 [500] 403 51 59
537 51 622 69 753 32020 98 155 [300] 219 319 401 31 [10000] 50
[500] 85 98 634 97 33292 393 420 561 68 611 823 918 34018 25 118
67 75 307 97 [1500] 508 52 540 75 76 793 [300] 910 35047 89 263 89
396 446 549 73 763 808 929 36035 66 272 92 [500] 356 493 560 631
61 701 80 924 37057 475 663 707 [1500] 17 38040 191 270 311 24 59
951 70 39032 59 79 103 57 239 84 448 655 61 828 61

40115 230 43 407 30 52 53 572 679 708 27 [300] 57 917 [500] 49
41248 61 462 70 508 50 607 98 764 802 15 29 69 42107 407 12 628
31 39 727 818 943 43039 53 60 [500] 112 203 371 98 439 [3000] 542
674 887 953 44036 38 [300] 91 211 64 69 427 433 [300] 635 719 813
54 45117 244 534 67 [3000] 78 784 812 46014 129 50 72 298 383 402
600 735 928 47023 51 89 143 45 234 [500] 425 91 530 65 873 970 80
82 48026 71 86 105 263 65 501 677 750 96 49161 232 39 [500] 451
79 512 [300] 37 89 618 24 711 995

50082 396 411 58 77 578 624 46 82 848 958 94 51023 47 126 [1500]
48 255 383 628 57 816 17 52022 330 53 780 873 981 [500] 53052 262
472 530 85 [3000] 617 711 87 [500] 831 37 54 [1500] 55 [300] 943 95
54114 426 540 600 3 [5000] 76 760 810 14 64 950 55056 187 97 216
463 561 720 53 853 84 [3000] 56233 336 74 79 90 580 614 742 52 55
89 846 57024 69 181 443 526 91 713 833 975 [1500] 58315 431 538 42
727 55 940 [300] 55 80 87 59203 67 85 94 346 53 434 95 616 42 54
826 68 89 992

60088 140 200 320 69 467 516 650 707 8 911 61030 179 502 622
806 938 62057 67 127 79 203 44 500 644 705 881 934 63501 35
82 89 729 836 947 64042 88 353 88 462 640 806 81 952 65014 34 53
86 95 99 191 208 477 513 60 603 772 95 885 950 71 66163 77 352 70
78 600 702 9 30 67 884 91 67161 290 561 658 787 [300] 852 76 94
68013 116 32 242 [500] 75 76 81 392 542 77 87 94 638 67 72 824 74
934 69383 99 674 894 973 88

70286 97 365 406 94 570 614 69 85 970 71024 275 302 45 53 403
512 819 72158 205 6 342 452 60 533 55 72 80 [500] 84 91 662 72 88
755 829 73042 49 177 226 330 420 89 551 66 672 91 [15000] 820 945
55 74008 19 306 7 87 496 563 [3000] 657 66 777 88 831 971 75001 6
32 222 521 630 99 721 880 922 76194 704 12 887 77134 276 325 472
639 841 952 78023 [300] 114 206 317 [500] 414 65 609 700 14 79257
87 507 53 710 900 30

80038 148 53 250 86 313 479 563 601 35 80 [1500] 831 916 59 81031
163 237 59 384 87 94 446 552 639 767 80 844 58 82000 79 216 310
413 552 86 91 738 47 834 36 943 83008 64 115 33 209 [3000] 446 514
693 915 40 84043 146 [500] 271 329 80 420 532 51 750 [300] 805 61
85218 [1500] 548 69 725 37 906 29 86101 255 376 95 603 4 36 728
53 80 91 862 87054 76 218 19 344 413 65 674 724 37 919 43 88045
50 233 412 565 629 788 837 946 89045 49 56 65 175 202 366 71 96
409 90 567 627 67 71 90 93 769 95 888 904

90046 80 514 655 751 834 978 86 91005 93 198 482 586 808 57
92110 34 259 493 797 [843 925 93144 228 58 77 574 900 92 94030
40 61 105 335 499 791 930 62 74 95130 302 96 458 581 713 29 96 832
943 96111 242 459 62 [1500] 610 854 76 98 97012 [3000] 183 270 371
512 609 20 70 98 843 98006 45 79 99 229 66 467 724 914 99221 314
20 47 480 783 876 81

100131 622 23 705 30 835 86 912 101124 955 102008 88 317
469 625 702 5 15 [1500] 815 [500] 948 [3000] 80 103000 119 51 65 285
471 [500] 98 656 94 839 104024 97 169 357 89 416 23 94 525 50 643
776 849 66 916 105054 75 76 226 307 38 39 74 406 671 79 793 905
106037 83 197 334 [300] 70 433 500 49 600 7 809 26 95 915 21 69 93
107021 118 302 25 28 89 454 63 89 97 590 783 918 71 108066 115
50 [500] 215 18 26 479 523 55 80 605 58 88 718 803 920 109063 127
300 484 540 [300] 637 47 760 836

110025 57 111 50 589 650 838 111004 40 [500] 186 208 [300] 308
41 73 427 30 [500] 568 602 4 84 97 112044 129 249 415 522 57 78 85
727 [3000] 904 113154 [300] 380 429 627 702 33 849 930 94 114049
147 [1500] 215 386 439 567 833 997 115058 [500] 69 [1500] 108 [1500]
240 414 18 95 516 648 76 92 96 712 79 843 116093 338 561 [300]
117158 79 220 40 417 60 547 86 895 985 118210 353 445 660 788
881 928 119049 75 [300] 77 99 311 42 600 47 99 947

120065 108 [1500] 34 [3000] 234 445 73 522 631 880 121019 [3000]
220 72 311 465 96 651 79 844 [3000] 50 956 70 122136 88 288 [300]
461 99 597 614 43 761 816 29 38 86 88 949 88 123309 41 [500] 428
630 [300] 62 [1500] 71 721 124023 24 104 56 468 693 778 839 125097
146 93 268 443 49 89 583 656 797 876 916 126133 205 [5000] 732
78 813 32 84 944 127000 46 75 355 574 640 829 33 65 69 84 945
128102 [500] 9 52 265 315 62 467 80 624 87 907 60 84 129029 103
34 461 71 598 795

130057 222 37 494 869 131135 69 379 [500] 416 75 589 857
132213 79 455 82 575 88 [500] 651 809 16 29 39 900 66 133252 541
632 747 69 76 838 982 134024 323 77 88 [300] 414 49 [300] 64 624
738 [1500] 52 75 [500] 828 924 34 135085 [300] 135 76 293 [500] 473
509 22 734 52 80 82 811 136059 75 101 37 207 35 40 303 74 432 520
645 756 137100 223 34 535 77 764 847 955 138072 201 18 76 457
512 70 874 139103 [1500] 92 93 207 319 408 586 632 37 893 907 38

140144 88 293 339 48 525 50 660 766 141027 156 83 236 645 46
42 [1500] 767 814 89 926 142004 [300] 12 115 24 262 76 310 66 455
61 [3000] 508 613 66 74 711 12 964 [300] 65 143758 96 976 144024
48 114 91 94 324 30 39 70 93 423 533 98 753 66 98 863 75 935 145043
199 319 458 59 68 93 581 697 944 146232 58 367 68 436 528 806 28
907 67 147047 272 308 76 85 491 504 774 828 148107 267 628 719
916 74 149103 13 224 37 386 409 506 603 7 36 753 935 82 84

150059 148 323 538 685 719 53 843 83 151066 146 87 230 38 77
466 603 704 806 19 975 152048 372 444 503 64 632 718 60 63 868
[1500] 915 153040 99 247 320 57 94 99 601 94 874 903 [1500] 154039
182 245 81 334 455 507 18 90 97 [1500] 607 12 [300] 846 63 65 155053
74 87 149 264 582 740 802 16 [300] 156035 128 347 410 73 683 945
54 157136 209 325 41 [500] 425 39 45 658 79 85 86 726 [1500] 158020
122 292 601 725 159059 69 234 49 504 485 636 769 [300] 879 89

160068 218 329 404 587 625 46 [500] 725 29 812 37 59 939 161132
57 97 295 499 606 59 717 88 875 928 63 162287 424 99 545 56 626
80 708 84 919 [3000] 56 163057 184 95 260 404 96 688 793 164029
184 273 381 544 715 [1500] 830 61 921 47 165018 35 75 [300] 206 388
518 60 637 46 708 65 917 166023 81 96 142 [500] 68 70 325 693 732
167002 10 190 473 522 55 81 917 [500] 38 90 168292 313 87 446 738
40 916 169186 371 405 29 30 525 707

170096 146 283 323 456 632 85 729 843 932 171096 141 42 44 99
244 305 658 172019 125 82 234 51 [500] 333 56 [3000] 480 502 605 833
904 [500] 99 173083 154 69 200 77 369 [3000] 505 174017 41 50 62
94 177 253 80 82 331 539 82 684 788 892 969 175082 177 440 586 620
50 749 916 47 81 176033 63 103 48 61 239 48 309 62 475 84 565 615
49 710 819 177021 42 202 [300] 46 612 13 21 94 706 9 858 923 29
95 178223 658 79 782 940 179113 28 58 475 89 505 9 657 75 717
20 88 814 60

180034 243 315 510 609 779 839 85 [3000] 911 71 87 93 181033
37 73 116 89 [300] 327 [1500] 35 408 39 51 652 832 [500] 942 65 67 76
[300] 182001 106 265 [500] 373 433 72 90 549 80 736 864 941 183090
109 477 529 32 676 708 29 71 [300] 86 [500] 89 802 61 908 [1500] 43
184162 204 77 373 455 97 [500] 580 609 [5000] 185019 229 [500] 399
408 61 527 679 726 804 20 30 947 50 186133 [500] 38 50 79 246 307
12 74 458 511 624 966 95 187219 449 593 699 941 188123 346 54
406 22 82 530 67 753 976 189016 28 120 318 431 32 68 88 704 830
[500] 910

15. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. August 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

125 394 483 91 727 [300] 827 1057 101 37 46 76 254 408 46 526
637 69 825 77 923 [5000] 37 [3000] 2012 60 73 277 304 23 40 49 98
469 537 614 64 [1500] 805 913 67 3046 [3000] 68 92 166 87 219 42 68
601 3 22 50 90 789 913 19 85 [300] 91 4130 338 98 417 523 39 52 97
705 5053 [300] 168 241 68 80 316 [3000] 596 780 [300] 903 29 6134
234 347 50 67 416 48 70 80 553 873 981 7054 88 286 447 48 608 32
[1500] 717 68 90 823 68 997 8018 77 177 87 [3000] 267 374 503 60 98
678 90 711 [3000] 9161 87 297 [5000] 336 536 690 794

10090 142 60 80 253 85 334 35 11012 46 117 281 85 331 57 441
538 622 [3000] 51 826 937 96 12133 40 92 210 28 79 474 778 843 52
944 13027 [500] 97 289 91 [300] 95 361 78 511 634 37 785 883 14130
37 425 37 707 972 78 82 15017 [500] 27 112 217 71 390 471 548 701
22 814 902 16082 443 74 17266 [500] 69 90 332 426 571 88 865
18013 39 145 90 372 549 83 766 88 914 54 84 19030 35 [1500] 108
260 69 81 90 335 77 93 467 537 750 811 22 918

20013 30 177 361 603 56 68 715 18 95 873 919 35 44 91 21028
120 274 561 84 [1500] 665 749 22034 441 740 44 75 87 806 23 967 75
23099 117 202 328 408 79 592 996 24010 255 388 697 852 936 [500]
40 25229 347 65 91 509 33 651 967 [3000] 26063 492 778 903 27011
41 617 81 727 30 61 89 846 927 28039 164 350 565 717 25 86 960 94
[1500] 29166 247 380 474 501 60 [3000] 674 856 999

30005 57 129 76 275 365 442 77 654 857 31057 96 128 243 47
307 462 581 721 23 97 862 963 91 32009 120 202 517 29 83 [300] 762
81 871 949 33062 110 303 435 602 4 19 [1500] 27 714 62 817 965
34030 68 87 93 104 272 83 90 338 39 75 431 69 95 512 23 46 932 [300]
42 35084 184 677 812 64 915 36031 83 171 246 345 69 [300] 735 39
821 37069 159 213 61 99 493 513 [500] 18 69 830 926 38013 [300]
38 93 220 47 337 71 98 511 [500] 72 725 [10000] 872 908 39072 334
406 58 653 78 84 741 [300] 82 838 99 907 26

40017 170 78 256 630 749 956 41224 315 435 80 [1500] 943 42058
132 586 93 605 6 54 [1500] 891 983 43056 68 [500] 170 240 83 415 21
41 537 774 44266 324 62 481 85 86 589 795 903 45097 154 84 240
381 82 599 600 68 [300] 765 991 46085 227 32 79 622 737 904 [300]
47016 82 152 448 81 528 69 711 32 48052 [500] 139 250 79 350 530
73 785 921 65 77 49008 164 66 284 94 892 960

50018 [1500] 42 214 23 85 [300] 455 663 790 902 87 51230 338 93
501 40 645 734 46 96 841 56 68 52024 33 229 34 63 83 431 515 36
672 751 900 5 20 30 63 83 53005 136 98 241 [1500] 72 399 550 [1500]
82 624 45 90 755 886 54045 76 404 700 68 817 953 55023 [500] 98
189 90 [300] 225 64 337 429 38 [300] 46 74 624 737 986 56029 33 35
43 134 74 332 63 470 [300] 532 61 724 41 [300] 806 9 56 [3000] 90
[500] 900 57071 478 521 617 767 870 87 948 96 58146 492 654 714 21
826 30 59093 123 [3000] 254 81 377 400 574 651 718 813

60281 458 69 611 41 70 715 813 50 957 91 61024 [1500] 141 83 217
420 542 44 661 761 83 62095 268 447 49 [300000] 645 [300] 704 16
875 910 56 93 [300] 63383 409 35 60 610 84 91 893 64050 133 69 208
64 81 337 89 435 74 765 65031 65 185 200 86 472 542 59 600 58 72
[15000] 99 799 804 95 963 65 66026 32 230 400 59 732 923 67013
38 222 509 790 854 951 68026 [1500] 79 91 122 237 331 [3000] 477
736 814 997 69361 [300] 403 8 68 535 895 [3000] 910

70046 102 15 206 363 429 [3000] 61 64 626 961 76 71100 4 236
303 76 530 788 905 72071 146 265 307 94 [300] 407 90 605 35 67 876
99 990 73188 266 350 61 417 [500] 44 53 637 55 705 55 74079 110
18 22 44 50 320 492 507 624 719 [500] 848 953 63 75015 79 94 [1500]
99 116 [3000] 63 [500] 242 96 518 601 26 31 82 775 936 53 58 65
76025 59 [1500] 74 172 235 333 408 600 37 [300] 75 83 700 51 52 883
999 77470 529 49 616 72 754 891 [1500] 966 78078 96 254 341 78
447 98 604 839 79083 144 206 92 96 580 614 776 856 73 977

80055 [500] 168 333 571 608 37 844 934 28 34 57 85 87 81038 46
60 192 921 79 60 465 622 729 951 82004 106 224 321 517 28 40 890
975 83147 72 [500] 281 309 495 615 25 41 68 [1500] 75 896 976 [3000]
84069 103 30 57 213 315 431 633 90 729 [500] 940 96 85676 706 71
815 86051 522 33 84 545 615 39 844 81 927 29 87091 [1500] 203 12
315 30 [500] 869 947 65 88053 341 93 527 58 624 [5000] 822 64 67
89002 4 14 44 296 301 30 52 69 508 [500] 647 749 92 817 43 86 939 65

90044 228 317 22 94 486 611 76 749 78 830 [300] 96 91027 58 105
61 96 258 [500] 733 41 885 928 92087 197 257 65 377 [500] 465 80 687
836 60 935 93037 256 332 70 465 513 [1500] 671 [300] 90 703 890
94010 93 162 225 80 95 382 454 [300] 558 979 [1500] 80 95076 166 68
333 718 862 914 96086 185 246 74 [3000] 367 435 46 504 [500] 26 36
649 [300] 701 32 61 859 904 52 97010 200 325 98 99 441 60 502 92
618 858 931 98008 [500] 35 68 112 46 206 403 96 585 668 842 931
[500] 34 67 82 99104 88 403 505 679 725 [300] 27 54 75 92 852 [300] 935

100036 148 78 82 205 411 48 86 844 913 101022 49 52 74 114
264 99 495 550 741 57 994 102040 59 210 [500] 15 [1500] 316 41 440
80 537 [300] 616 956 103224 360 443 508 625 769 73 806 976 104050
154 [300] 233 306 674 729 896 905 105101 7 206 7 96 389 505 750
871 960 106073 141 207 [300] 464 503 67 633 932 45 107016 120 97
202 [1500] 92 339 554 687 712 67 [3000] 821 [500] 108030 42 82 127
36 281 621 40 921 109098 165 375 79 482 756 81 862 914 50 75

110187 209 17 26 40 43 402 6 35 658 99 732 48 111301 14 407
57 660 713 79 [1500] 112258 85 309 29 538 696 [300] 718 29 63 82 990
93 113102 523 [500] 60 863 98 902 68 114058 424 [500] 93 [1500]
621 70 87 748 811 53 96 115138 334 95 584 87 675 773 913 [300] 51
116242 64 370 429 720 77 86 836 69 902 [300] 27 33 117077 211 304
48 [500] 515 68 660 740 118068 367 88 437 639 [3000] 44 52 56 948
119067 116 384 95 681 745 71 834 77 929 46 84

120140 289 335 59 770 924 121157 75 89 370 546 634 94 [500]
825 31 910 53 122138 44 64 364 86 482 563 94 99 855 970 123092
[1500] 191 508 794 843 124009 38 157 82 220 312 21 29 66 422 500
843 966 125178 232 329 34 42 498 705 51 815 997 126002 154 78 344
473 78 606 707 [3000] 839 912 127024 50 [3000] 245 58 490 91 94 553
64 927 128020 [300] 83 115 237 334 538 [3000] 78 702 56 60 803 47
91 129023 99 166 85 301 8 530 81 84 636 [1500] 75 892 975

130010 116 316 495 509 47 650 68 131190 203 10 307 18 34 87
421 25 69 [300] 76 87 [3000] 617 44 98 760 132131 70 280 86 349 99
689 859 951 133226 343 450 57 96 717 94 827 55 943 [3000] 62
134008 457 513 120 82 [3000] 807 135031 38 203 14 35 535 45 611
861 94 923 37 136001 57 557 602 54 84 766 67 89 814 137061 368
423 28 533 67 671 965 138040 79 117 228 300 14 401 537 87 760 [300]
139326 563 654 67 85 755 941 72

140035 87 107 250 [1500] 71 83 330 63 411 28 76 502 602 79 739 851
141091 141 232 59 86 88 488 606 76 975 142226 31 50 71 [300] 322
61 88 560 99 143373 97 455 91 566 816 144251 466 552 641 59 770
881 85 991 145002 100 78 261 308 58 555 649 717 72 74 978 98
146154 65 214 81 403 4 [1500] 571 651 862 983 147101 37 70 78 317
69 88 582 695 763 914 148031 86 119 58 [1500] 282 459 79 586 [500]
90 149029 50 317 29 424 76 625 843 84

150055 179 322 49 [300] 422 [300] 598 621 736 64 86 860 940
151179 212 327 96 490 569 [500] 608 55 729 805 [3000] 33 71 [3000]
76 81 918 37 152225 304 63 656 153082 232 341 51 499 529 715 93
154095 187 314 535 722 94 868 99 [1500] 938 79 155070 615 22 47
53 65 700 823 47 56 902 80 156008 381 405 514 [1500] 44 671 713 40
806 [3000] 52 938 157106 35 287 [500] 332 44 401 68 520 99 677 775
158065 326 430 561 90 604 79 705 159048 [1500] 441 713 70

160009 21 37 131 207 12 77 462 95 [3000] 555 82 83 634 71 785
161022 61 128 226 68 407 49 70 557 97 844 941 162037 93 [1500] 440
[500] 73 76 601 50 818 975 163034 286 369 592 617 850 954 164027
36 95 274 301 53 617 26 33 59 855 935 [300] 94 165224 312 60 86 470
[1500] 502 621 29 709 68 79 907 25 58 64 166092 141 215 403 64 646
774 167168 [3000] 286 330 32 45 65 485 551 628 29 88 728 841 55 940
98 168010 30 124 94 234 75 [3000] 426 33 544 47 89 90 [300] 91 97
658 81 94 806 58 901 169025 [3000] 150 201 5 401 678 84 [1500] 719
849 969 80 [3000]

170026 42 48 314 404 515 638 96 711 65 943 171039 152 86 281
358 405 31 96 523 91 [500] 799 828 68 [500] 959 [1500] 66 172001 10
25 62 115 21 219 306 443 547 173048 332 58 86 406 834 91 174021
237 45 [3000] 849 71 411 [300] 558 669 782 820 64 90 978 175102 49
92 348 77 618 23 88 875 902 [3000] 176142 78 332 555 687 [300] 924
46 55 99 177054 101 95 291 352 420 44 48 73 [500] 79 556 [1500]
78 91 655 745 [3000] 178407 548 81 88 800 179144 305 55 438 57
507 19 92 676 758 850 946 77

180057 93 303 38 404 [500] 584 630 74 752 841 80 181206 713
24 182017 165 206 444 [3000] 58 644 712 183025 [1500] 61 353 488
92 554 90 626 730 895 [300] 97 [300] 184099 107 33 49 99 277 432
555 [3000] 68 839 63 185002 30 44 66 169 [300] 98 480 577 971 76
186001 50 156 223 422 651 722 54 [1500] 802 75 [300] 909 187126 72
340 482 513 75 629 80 792 857 68 188057 231 308 39 44 99 524 55 92
605 20 730 813 915 30 50 60 91 189270 464 532 683 85 746 60 944

Specialität: Tuchkleider in den neuesten Farbentönen, **Robe 5 Mk. J. Lewin,**
Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900809027/fragment/page=0003
DFG

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	6. Aug.		7. Aug.	
Brodraffinade I.	29,00	M.	29,00	M.
Brodraffinade II.	—,—	"	—,—	"
Gem. Raffinade II.	27,75	"	27,75	"
Gem. Melis I.	27,00	"	27,00—27,25	"
Krystallzucker I.	—,—	"	—,—	"
Krystallzucker II.	—,—	"	—,—	"

Tendenz am 7. Aug. vormittags 11 Uhr: Sehr fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	6. Aug.		7. Aug.	
Granulirter Zucker	—,—	M.	—,—	M.
Kornz. Rend. 92%	—,—	"	—,—	"
" " 88%	18,00	"	—,—	"
Nachpr. " 75%	14,00—15,50	"	14,20—15,60	"

Tendenz am 7. Aug. vormittags 11 Uhr: Kornzucker ohne Umsatz.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt:
abzüglich Steuervergütung.
a. frei auf Speicher Magdeburg.
Notizlos.
b. frei an Bord Hamburg.

Aug. 14,20 bez. u. G., 14,25 Br.	Okt.-Dez. 12,25 Br.
Sept. 13,45 bez. u. G., 13,47½ Br.	Nov.-Dez. 12,15 Br., 12,05 G.
Okt. 12,42½ bez. u. G., 12,45 Br.	Jan.-März 12,30 Br., 12,20 G.
Nov. 12,12½ Br., 12,05 G.	März 12,37½ bez.
Dez. 12,17½ Br., 12,07½ G.	Tendenz: Ruhig, stetig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Liquidationspreise am 7. Aug.

Mittags 11½ Uhr.	frei auf Speicher Magdeburg.		frei an Bord Hamburg.		Abends 6 Uhr.	frei auf Speicher Magdeburg		frei an Bord Hamburg.	
August	13,90	M.	14,20	M.	August	13,90	M.	14,20	M.
September	13,15		13,45		September	13,10		13,40	
November	12,12½		12,42½		Oktober	12,12½		12,42½	
Dezember	11,75		12,05		November	11,80		12,10	
Oktober	11,77½		12,07½		Dezember	11,85		12,15	
Jan. 1891	11,80		12,10		Jan. 1891	11,85		12,15	
Febr. 1891	11,90		12,20		Febr. 1881	11,90		12,20	
März 1891	12,30		12,30		März 1891	12,05		12,35	
April 1891	—,—		—,—		April 1891	—,—		—,—	
Mai 1891	—,—		—,—		Mai 1891	—,—		—,—	
Juni	—,—		—,—		Juni	—,—		—,—	
Juli	—,—		—,—		Juli	—,—		—,—	

Zucker-Liquidationskasse.

* **Hamburg,** 7. Aug. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Aug. 14,17½, per Okt. 12,37½, per Dez. 12,20, per März 1891 12,40. Stetig.

* **Hamburg,** 7. Aug. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Aug. 14,25, per Okt. 12,42½, per Dez. 12,20, per März 1891 12,37½. Stetig.

* **Paris,** 7. Aug. Anfangsbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% fest, loco 34,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg per Aug. 38,87½, per Sept. 36,87½, per Okt.-Jan. 34,50, per Jan.-April 35,12½.

* **Paris,** 7. Aug. Schlußbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% behauptet, loco 34,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Aug. 38,60, per Sept. 37,00, per Okt.-Jan. 34,50, per Jan.-April 35,12½.

* **London,** 7. Aug. (Telegr.) 96% Javazucker loco 15½ sehr fest. Rübenrohzucker loco 14⅛ ruhig, do. neue Ernte —, Centrifugal Cuba —.

* **Antwerpen,** 7. Aug. Sofort 34,50 Frcs., per Sept. 30,75 Frcs., per Okt.-Dez. 30,00 Frcs.

* **New-York,** 6. Aug. (Telegr.) Fair refining Muscovados 4⅞.

Kaffee.

* **Hamburg,** 7. Aug. Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack.

* **Hamburg,** 7. Aug., vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Aug. 88¼, per Sept. 88¼, per Dez. 80¼, per März 1891 77¾. Ruhig.

* **Hamburg,** 7. Aug., nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos per Aug. 88¾, per Sept. 88¾, per Dez. 80¾, per März 1891 78. Behauptet.

* **Amsterdam,** 6. Aug. Java-Kaffee good ordinary 55½.

* **Havre,** 7. Aug. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Hausse. Rio 10,000 Sack. Santos 5000 Sack. Recettes für gestern.

* **Havre,** 7. Aug. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per Sept. 110,50, per Dez. 100,50, per März 1891 96,75. Ruhig.

* **New-York,** 6. Aug. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 20¼. Rio Nr. 7. low ordinary per Sept. 17,02, per Nov. 15,92.

* **Rio de Janeiro,** 6. Aug. Wöchentliche Zufuhr in Rio —,— Sack, Kaffeevorrath in Rio 160,000. Neue Abladungen nach den Ver. Staaten 38,000 do. nach Hamburg 4000, do. nach Triest 2000, nach dem übrigen Europa 6000, Gemachte Verkäufe seit letzter Depesche 72,000 Sack. Preis von ordin. first in Rio 79,50. Kurs auf London 23½. Tendenz in Rio: Ruhig.

Stroh. Heu.

* **Berlin,** 6. Aug. (Pol.-Präs.) Richtstroh 3,30—5,00 M., Heu 4,00—7,30 M., per 100 kg.

* **Nordhausen,** 7. Aug. (Amtl.) Stroh 3,00—3,50, Heu 4,00—6,00 M.

Leipziger Börse vom 7. August.

Zf.	Kgl. Sächs.	M.	
3	Renten-Anl.	5000 3000	91,75 G
3	do.	1000	91,75 G
3	do.	500	92,25 G
		Thlr.	
3%	Staatsanl. 1855	100	95,40 G
3%	do. 1847	500	100,00 B
4%	do. 1870	100	99,40 G
4	do. 67 ab5%	500	99,25 G
4½	Landrentenbr.	500	97,75 bz

Zf.	Kgl. Sächs.	M.	
4	Mansf. Gw. 1882	500	101,90 G
4½	do.		—,—
4½	do. 1879		102,00 G
4	do Em. 1875		101,90 B
4	Lpz. Stadtobl 1884		103,60 G
4½	do. 1876		102,00 G
3½	Altb. Landobl.	1000	99,75 G
3½	do. do.	5000	99,75 G

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	
8 4/15	Altenburg-Zeitz	182,00 G
21 6/7	Aussig-Teplitz	435,00 B
7½	Böhm. Westb. [5% g.	149,80 G
10	Buschtehrad. Lit. A.	194,25 bzG
9¼	do. do. B.	207,00 bzG
7½	Dux-Bodenbach	236,50 bzG
	Eisenb.-St.-P.-A.	
7 5/12	Altenburg-Zeitz	151,90 bz
7½	Dux-Bodenb. Lit. A.	232,00 G
7½	do. do. B.	232,00 G
	Bank- u. Kred.-A.	
12	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	205,75 B
11	Dresdener Bank	157,00 G
6	Geraer Bank	86,00 G
6	do. Hdls.- u. Krdtb.	103,75 G
6	Gothaer Privatbank	117,25 G
7½	Leipziger Bank	132,30 G
4 4/15	do. Kassen-Verein	103,25 G
5	Sächs. Bank	116,40 bzG
8½	Weimar. Bank, abgst.	—,—
8	Zwickauer	112,00 G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.	
6	Chemn. Werkz.-M.-Fbr. (Zimmerm.)	120,10 G
6	Cröllw. Papierfabr.	—,—
—	5% do. Schuldverschr	—,—
0	Dörstewitz-Rattm.	70,00 B
0	D. W. M. (Sonderm. u. Stier) Vorz.-A.	63,50 G
4½	Geraer Jutesp. u. W.	102,75 B
10	Germania (Schw. u. Sohn)	139,50 G
6	HallescheStraßen-B.	126,00 B
2	KetteElbs.-Ges.-Akt.	79,25 G
5	Körbisd. Zuckerfabr.	100,25 G

Div.		
7½	Leipz. Baubank	125,00 G
11	do. Bierbr. z. Reudnitz, v. Riebeck u. Co.	187,00 B
15	Lpz. Kammgarnsp.	190,00 G
8	do. Malzf. Schkeud.	—,—
fo. 75 M.	Mansfelder Kuxe p. St. M.	790,00 bzG
0	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	73,00 B
10	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	147,00 B
18	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	250,00 G
9	Thür. Gasges. Lpz.	158,50 B
9	do. Stamm-Pr.	162,00 G
9	S.-Thür. Br.-B. St	159,50 G
9	do. St.-Prior.	159,50 G
5	Zeitzer Par. u. S. Akt.	104,90 G
—	do. do. Oblig.	104,50 B
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	102,60 G
7½	Zuckerfabrik Glauzig	114,00 bzG
12	Zuckerraffinerie Halle	159,00 bzG
%	**Ausl. Eis.-P.-Obl.**	
4	Aussig-Teplitzer	102,00 G
5	Böhm. Nordbahn	93,00 G
4	do. do. Gold	100,85 G
5	Buschtiehr. [B. Ndw.	93,90 G
5	do. Em. 1871	93,90 G
5	do. do. 1872	93,90 G
4½	do. Gold	104,00 G
5	Dux-Bodenbach	92,00 B
5	do. Em. 1871	92,00 B
5	do. do. 1874	106,50 B
4½	Graz-Köflacher	88,25 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	89,60 G
4	Kaschau-Oderberg	82,25 G
4	Prag-Dux Gold	101,40 G
5	do. Gold	107,30 B
5	Prag-Turnau	93,00 G

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin,** 7. Aug. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine höher. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß 61,5 loco ohne Faß —,—, per diesen Monat 59 M. bez., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. 56,6—,8—,6 bez., per Okt.-Nov. 53,5 M., per Nov.-Dez. 52,9 M., Durchschnittspreis —,— M.

* **Stettin,** 7. Aug. Rüböl still, per Aug. 58,70, per Sept.-Okt. 56,50 M.

* **Köln,** 7. Aug. Rüböl loco 67,00, per Okt. 58,90, per Mai 54,90.

* **Breslau,** 7. Aug. Rüböl per Aug. 59,50, per Sept.-Okt. 56,00.

* **Hamburg,** 7. Aug. Rüböl (unverzollt) fest, loco 63,00.

* **Paris,** 7. Aug. (Anfangsbericht.) (Telegr.) Rüböl ruhig, per Aug. 64,00, per Sept. 64,25, per Sept.-Dez. 63,75, per Jan.-April 62,50.

* **Paris,** 7. Aug. (Schlußber.) (Telegr.) Rüböl ruhig, per Aug. 64,25, per Sept. 64,25, per Sept.-Dez. 64,00, per Jan.-April 62,50.

* **Pest,** 7. Aug. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Dez. 10,50 à 10,60.

* **New-York,** 6. Aug. (Telegr.) Schmalz loco 6,50, do. (Rohe & Brothers) 6,95.

Garantie-Seidenstoffe
V.E.&K.
direkt aus der Fabrik
von von Elten & Keussen, Crefeld, also aus erster Hand in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige, schwarzweiße u. weiße Seidenstoffe, glatt und gemustert, schwarze und farbige Sammete 2c. zu billigsten Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Vino da Pasto Nr. 1—4, **sehr angenehme,** rothe italien. Tischweine **der Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft,** deren Qualität nach dem Ausspruche der competentesten Weinkenner von **keinem der sogen. Bordeaux-Weine in gleicher Preislage erreicht wird.** Die Weine der Gesellschaft stehen unter **königl. ital. Staatscontrolle,** daher **absolute Reinheit** gewährleistet. **Höchste Auszeichnungen** auf Fachausstellungen. Zu beziehen in Halle a/S. von **A. Angermann.**

Zuntz gebrannter Java Kaffee.
empfiehlt sich durch Reinheit, Aroma u. Ergiebigkeit als die beste u. preiswertheste Marke.
A. Zuntz sel. Ww. Kais. u. Königl. Hofl. Bonn, Berlin.

Müdigkeit der Glieder, Unlust, mangelnder Appetit, verbunden mit Blutandrang nach Kopf und Brust, lassen stets auf eine gestörte Verdauung schließen, die sich am besten, billigsten und zuträglichsten durch den Gebrauch der **ächten** in den Apotheken à Mk. 1.— erhältlichen Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen beseitigen läßt. — Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

BRILLANT-KAFFEE
der **Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Willy Schwab & Cie., Cöln a/Rh.** und **Berlin,** in Original ½- und ¼-Kilo-Packeten, per ½ Kilo ℳ 1,60, 1,70, 1,80, 1,90. Hauptniederlage bei **Gebr. Keller, Halle a/S., Gr. Ulrichstraße 10.**

Berliner Börse,

7. August.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90 bz
do. do.	3½	99,80 bzG
Preuß. kons. St.-Anl.	4	106,30 bz
do. do. do.	3½	99,90 bzG
Staats-Schuldscheine	3½	99,90 bz
Staats-Pr.-Anl. 1855	3½	160,10 G
Barmer Stadt-Anleihe	3½	96,90 B
Berl. Stadt-Obligation.	3½	98,90 G
Bremer Anleihe	3½	—,—
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—
Hamburger Staatsanl.	3	88,40 B
do. Rente	3½	98,75 G
Mainzer Stadt-Anl.	3½	—,—
Sächsische Staatsrente	3	91,75 G
do. Staatsanleihe	4	—,—
Westpreuß. Prov.-Anl.	3½	—,—
Provinzial-Pfandbriefe		
Landschaftl. Central	4	—,—
do. do.	3½	98,10 bz
do. do.	3	87,10 bz
Posensche, neue	4	102,00 B
Sächsische	4	—,—
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	97,70 bz
Westpreuß. do.	3½	98,00 G
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	103,00 bz
Posensche	4	103,00 bz
Preußische	4	103,00 bz
Sächsische	4	103,00 bzB
Schlesische	4	102,00 bzB

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	141,00 bz
Bairische Prämien-Anl.	4	143,75 G
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	104,60 bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	141,50 G
Köln-Mind. Pr.-A.-S.	3½	138,40 bzB
Lübecker Prämien-Anl.	3½	133,00 bz
Meininger Pr.-Pfdbr.	4	132,10 bz
Meininger Loose	—	27,10 bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	131,00 bz

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess. Pfdbrfe.	4	102,00 G
Deutsche Grundsch.-B.	4	101,60 bzG
do. do.	3½	96,70 bzG
do. Hyp.-B. (Berl.)	4	101,60 bzG
do. do. (Mein.)	4	101,50 bzG
Goth. Pr.-Pfdbr. I. abg.	3½	111,25 G
do. do. II. abg.	3½	107,30 G
do. III. rzb. zu110 abg.	3½	98,00 bzG
do. IV. rzb. zu110 abg.	3½	98,00 G
do. V. do. abg.	3½	94,60 G
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	101,50 bz
H. Henckel, Bergw.-Obl.	4	103,30 bzG
Pomm. Hyp.-Akt.-Bank	4	94,00 G
do. do. neue, gar.	4	—,—
do. kv. (100% rückz.)	3½	94,50 G
Pr. Bodenkr.-H.-B. unk.	5	113,00 G
do. Ser. III.	5	108,00 G
do.	4	100,80 bzG
do.	3½	96,00 B
Preuß. Cent.-Bod.-Kr.	4	101,70 bz
do. do. do.	3½	96,10 bzG
do. C.-B.-Com.-Obl.	3½	95,90 bz
do. Hyp.-B.-Pf. VI.	5	—,—
do. div. Ser. rz. 100	4	101,70 bzG
do.	3½	96,70 bzG
Rheinische Hyp.-Bank	3½	95,50 bzG
Südd. Bodenkredit	4	101,10 B

Russ. Bodenkr.-Pfdbr.	5	108,00 G
do. do.	4½	100,40 bzG
do. Centr.-Bodkr.-Pf.	5	89,90 G

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.

Argentinische Anleihe	5	81,30 bzG
do. do.	4½	—,—
Buenos-Aires Gold-A.	4½	69,40 bz
Bukarester	5	97,50 bzG
Egyptische Anleihe	4	97,10 G
do. do.	5	—,—
Finnländer Loose	—	61,00 bz
Griechische Gold-Anl.	5	94,00 bzG
do. kons. Gold-Rente	4	73,00 B
Italienische Rente	5	94,75 B
Ital. Natbk.-Pfdbr. stfr.	4	96,10 bz
Kopenhagener Stadt-A.	3½	—,—
Lissaboner Stadt-Anl.	4	80,00 bzG
Norwegische Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Papierrente	4⅕	77,75 G
do. Silberrente	4⅕	79,00 B
Oesterreich. Gold-Rente	4	95,90 B
do. Kredit 1858	—	332,00 bzG
do. 1860er Loose	5	125,75 bzG
do. 1864er Loose	—	315,50 bzG
Portugiesische Anl. 1888	4½	93,50 bzG
Römische II/V. St.-A.	4	87,40 B
Rumänische St.-Rente	6	102,00 bzG
do. fund.	5	101,75 bz
do. amort.	5	99,30 B
do. St.-Rente	4	87,50 bzG
Russ. kons. Anleihe 1880	4	96,90 B
do. do. I. Eisb.-Anl.	4	97,60 G
do. do. II. do.	4	97,50 bz
do. Orient-Anl. II.	5	75,50 B
do. do. III.	5	75,30 G
do. Pr.-Anl. 1864	5	174,50 B
do. Pr.-Anl. 1866	5	164,50 bz
Russ. Gold-Rente 1883	6	109,00 bzG
do. do. (stempelpfl.)	5	108,00 G
Russ.-Poln. Schatzanw.	4	—,—
Russ. Nikolai-Oblig.	4	97,50 bzG
Schwed. Hypoth.-Pfdbr.	4½	102,75 bz
do. do.	4	100,90 bz
do. Rente	3	—,—
do. Anleihe	3½	97,50 bzG
Serbische amort. Rente	5	85,90 bzG
do. neue Tab. 85	5	86,20 bzG
Türkische Zoll-Oblig.	5	90,25 bzG
do. konv. Anleihe	1	18,20 B
Türkenloose	—	79,00 bz
Ungar. Gold-Rente	4	89,80 G
do. do. mittel	4	91,10 B
do. Gold-Inv.-A.	4½	101,60 bz
do. Papier-Rente	5	88,00 G
do. St.-Eb.-Gold-A.	4½	101,80 bz
do. do. Silber-A.	4½	86,70 B
do. Grundentlast.-Ob.	4	78,60 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.-Enschede	4½	112,90 bz
Marienb.-Mlawka	5	112,80 bz
Ostpr. Südbahn	5	118,00 bzG
Saalbahn	5	113,25 bz
Weimar-Gera	5	100,00 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2 3/8	73,50 bzG
Altenburg-Zeitz	9.116	184,25 G
Dortmund-Enschede	3¾	92,80 bz
Eutin-Lübeck	1	54,10 bzG
Frankf. Güterb.	½	87,00 bzG
Krefelder	4.₂	100,25 bzG
Krefeld-Uerdinger	0	37,25 bzB
Ludwigshaf.-Bexbach	9⅞	233,25 bz
Lübeck-Büchen	7½	168,80 bz
Mainz-Ludwigshaf.	4½	120,20 bz
Marienb.-Mlawkaw	3	63,75 bzG
Niederwaldbahn	2½	65,40 bz
Ostpreuß. Südbahn	3	99,40 bz
Saalbahn	½	45,10 G
Weimar-Gera	0	23,40 G
Werrabahn	3	83,00 bzG

Aussig-Teplitz	18½	439,00 B
Böhmische Nordbahn	7	— —
do. Westbahn	7½	— —
Buschtiehrader Bahn	8	206,90 bz
Dux-Bodenbach	7½	237,00 B
Galiz. Karl-Ludwigsb.	4	89,40 bz
Gotthardbahn	7⅕	166,75 bz
Graz-Köflach	7	114,40 bzG
Ital. Mittelmeerbahn	5½	113,40 bz
Iwangorod-Dombr. B.	5	103,20 bz
Kaschau-Oderberg	4	74,25 bz
Kronpr.-Rudolfb. gar.	4¾	91,00 B
Kursk-Kiew	10,41	166,25 G
Lemberg-Czernowitz	6 8/4	102,00 bzB
Lüttich-Limburg	0,40	28,00 bzG
Oestr. Lokalbahnen	4	69,40 bzG
do. Nordwestbahn	4¾	95,70 B
do. Lit. B. Elbethal	5½	103,25 bz
do. Staatsbahn	2,70	105,10 bz
Raab-Oedenburg	½	29,75 G
Reichenb.-Pardubitz	3,81	76,60 B
Russische Gr. E.-B.	5	129,75 bz
do. Südwestbahn	7	83,40 bzG
Schweizer Central	6 9/5	157,90 bz
do. Union	5	— —
Südöstr. (Lombardisch)	1⅘	62,10 bz
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	15	— —
Westsicilianische	4	70,75 bz

Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

Aachener Diskonto-Ges.	4½	100,60 bzG
Bank f. Sprit-Prod.	2½	73,00 bzG
Berg.-Märkisch. Bank	7	118,25 bzG
Berliner Kassen-Verein	6	136,50 G
do. Handels-Ges.	12	167,50 bzG
do. Internat.-Bk.	9	116,00 bzG
do. Maklerverein	10	135,50 G
Börsen-Handelsverein	12	163,25 G
Braunschweig. Bank	5 1/10	108,00 bzB
do. Kreditanstalt	6¼	112,60 G
Bremer Bank	4¼	— —
Breslauer Diskonto-Bk.	7	108,90 bz
do. Wechsler-Bank	7	107,90 bz
Danziger Privatbank	8¼	— —
Darmstädter Bank	10½	158,80 bz
Darmstädter Zettelbank	4	— —
Dessauer Kredit (neue)	9	— —
do. Landesbank	8½	147,25 bz
Deutsche Bank	10	167,50 bz
do. Eff.-B. Hahn 50pr.	11	126,80 bzG
do. Genossensch.	8	129,60 G
do. Grundschuldbank	6½	115,50 bzG
do. Hyp.-Bk. (60proz.)	6¼	112,60 G
do. Nationalbank	5½	99,80 G
Diskonto-Gesellschaft	14	222,90 bz
Dresdener Bank	11	158,00 bzG
do. Bankverein	8	126,00 bzB
Geraer Bank	6	87,25 G
do. Hdls. Kred.-Bk.	6	103,10 bz
Gothaische Zettelbank	6	117,00 G
do. Grund-Kredit-Bk.	0	84,50 bzG
do. do. junge (40pr.)	0	93,40 bzG
Hannoversche Bank	5	114,50 G
Koburg Gotha Kred. Ges.	8	— —
Leipziger Kredit-Anstalt	12	205,25 bzG
Magdeb. Bankverein	6	117,60 bzB
do. Privatbank	5⅘	118,60 G
Maklerbank Berlin	9	121,75 B
Meining. Hyp.-B. 40pr.	5	104,50 bzG
Mitteldeutsche Kreditbk.	7	111,00 bzG
Nationalbk. f. Deutschl.	10	137,00 bzG
Norddeutsche Bank	12	167,50 G
do. Grundkreditbank	0	84,90 bz
Oester. Kredit-Anstalt	10⅜	169,60 bz
Petersb. Diskonto-Bk.	19	— —
Petersb. Int. Hdlsbk.	15	— —
Pommersche Hyp.-Bank	0	13,80 G

Pomm. Hyp. conv. neue	—	99,00 bzG
Preuß. Bod.-Kred.-A.	6½	126,70 bz
do. Ctr.-Bod. (50%)	10	157,00 bzB
do. Hyp.-Akt.-Bank	6½	120,10 bzG
do. Hyp.-Bf.-G. 25%	8	110,75 G
do. Leihhaus	10	112,00 bzG
Reichsbank (4½proz.)	7	143,10 G
Rostocker Bank	3	82,90 bzB
Russische Bank f. a. H.	6⅙	75,80 bz
Sächsische Bank	5	116,00 B
Vereinsbank Berlin	0	— —
Warschau Diskontobank	8¼	— —
Weimarische Bank konv.	8½	132,00 bz
Westfälische Bank	6½	115,25 G
Wiener Bankverein	8	— —

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. 3g	3½	99,75 B
Braunschw. Eisenb.-Pr.	4½	105,50 G
Holst. Marschb.	4	— —
Magdeb.-Wittenberge	3	— —
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	— —
do. 1878er	4	102,00 B
do. 1874er	4	102,10 bz
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	— —
Oberschles. gar. Lit. E	3½	— —
Ostpreußische Südbahn	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten zum Bezug von 3½% Konsols

4% lfd. Zinsen bis 1./1. 90	— —
" do. bis 1./4. 90	— —
" do. bis 1./7. 90	99,80 bz

Albrechtsbahn garantirt	5	90,60 bzG
Böhmische Nordb. Gold	4	100,75 bzB
Buschtiehrader Gold	4½	— —
Dux-Bodenbach II	5	— —
do. III	5	— —
Dux-Prag	5	107,30 G
Galiz.-Karl-Ludwigsb.	4½	87,70 G
Italienische Eis.-Obl.	3	58,10 bzG
Kaschau-Oderberg	4	82,00 G
" Gold	4	98,50 bz
Kronprinz-Rudolf 84	4	85,50 G
Lemberg-Czernow. IV.	4	80,00 G
Oesterr.-Frz. Stb., alte	3	84,25 bzG
do. do. 1874	3	81,00 bz
do. Ergz.-Netz, neue	3	80,80 G
do. Gold-Pr.	4	101,20 G
Oesterr. Stsb. 3pr. 1885	3	— —
do. Nordwestbahn	5	— —
do. 1874r. Gold-Pr.	5	108,25 G
Pilsen-Priesen	4	83,20 G
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	66,40 B
do. Oblig.	5	104,90 G
Ungar. Nordostbahn	5	88,00 bzB
do. do. Gold	5	102,30 B
do. Ostbahn I.	5	— —
do. do. II.	5	— —
Portugies. Eis.-Obl. gar.	4½	98,50 bzB
do. do. neue	4½	97,20 bzB

Iwangor.-Dombrowo	4½	100,90 G
Große Russische	3	79,60 bzG
Kozlow-Woronesch	4	92,00 bzG
Kursk-Charkow-Azow	4	92,75 bz
Kursk-Kiew	4	93,90 bzB
Mosco-Kursk Prior.	4	88,10 bzG
Mosco-Rjäsan	4	94,60 bzG
do. Smolensk	5	101,50 bzG
Rjaschk-Morczansk	5	101,10 bz
Rybinsk-Bolog	5	95,40 bzG
Rjäsan-Kozlow	4	93,60 bzB
Schuja-Iwanowo	5	101,25 bzG
Südwestbahn	4	95,10 G

Transkaukasische	3	80,25 G
Wladikawkas gar.	4	94,50 bzG
Warschau-Wien IV.	5	102,20 bzG
do. V.	5	102,20 bzG
Zarskoe-Selo	5	93,60 bz

Oeste de Minas	5	92,00 bzG
Central Pacific	6	— —
Northern Pacific I.	6	114,00 bzG
do. II.	6	111,40 G
do. III.	6	107,90 bz

Bergwerks-Aktien.

Aachen-Höngen conv.	0	35,00 B
Anhalter Kohlenwerke	8	123,00 B
Bochumer Gußstahlfabr.	12½	166,10 bzG
Bonifacius	5	118,00 bz
Braunschw. Kohlenwerke	4	— —
do. do. St.-Pr.	5	94,00 bz
Donnersmarckhütte	3	89,00 bz
Dortm. Bergb. Lit. A.	0	— —
Dortm. U.S.-P.-A. 6%	3	94,90 bz
Gelsenkirchener	7	173,90 bz
Harkort Bergwerk	0	— —
do. do. Pr.-A. 6%	—	210,30 bzG
Harpener Bergbau	6	205,00 bzB
Hibernia	8½	178,90 bz
Hörder Hütten conv.	1	56,50 bzG
do. do. Pr.-Akt.	6	99,50 bzG
Königs- u. Laurahütte	6⅓	149,90 bzB
Lauchhammer conv.	10	147,00 G
Luise Tiefbau conv.	3⅓	122,25 bzG
do. St.-Pr.	7½	155,90 bz
Magdeburger Bergwerk	9	230,00 bzG
Marienh. (Kotzenau)	6	90,75 G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	6	97,30 bzG
do. Eisen-Ind.	14	170,00 bzG
Phönix, Bergw. Lit. A.	6	106,90 bz
do. do. Lit. B.	—	53,90 bzG
Pluto, Bergwerkgesellsch.	3	125,50 bz
do. do. St.-Pr.	5	135,00 bz
Riebeck Montanwerke	15	181,75 G
Rositzer Kohlen	4½	88,25 bz
Sächs.-Thür. Braunk.	9	162,00 bzG
Schlesische Kohlenwerke	0	69,00 bzG
do. Zinkhütten	13	185,60 bzG
Stadtberger Hütte	15	136,00 bzG
Stolberger Zinkhütte	2½	65,75 bzG
do. St.-Pr. 5%	7½	126,00 bzG
Westeregeln Alkali	10	150,00 bzG
Westfäl. Union St.-Pr.	8	136,00 bzG
Wurm-Revier	1¾	92,50 bz

Industrie-Aktien.

Admiralsgart. Bad cv.	4	99,00 bzG
Allg. Elektr.-Ges. (Edis.)	9	206,00 bzG
Anglo-Kont. Guanow	12½	147,30 bzG
Bau-Gesellschaften:		
A.-G. f. Bau-Ausf.	5	83,25 G
Berliner Neustadt	—	67,00 G
Passage	5½	80,00 bzG
Bazar-Gesellschaft	9½	186,25 G
Brauereien:		
Bock	1	81,50 bzG
Böhmisches Brauhaus	14	— —
Königstadt	9	149,50 bzG
Leipzig Riebeck	11	186,10 G
Schultheiß	15	274,75 B
Tivoli	5	123,75 bzG
Union	6½	134,50 G
Berliner Lagerhof	0	85,75 bzG
do. do. St.-Pr.	5	117,00 G
do. Elektr.-Werke	8	188,50 bz
Braunschweiger Jute	12	141,00 B
Breslauer Oelwerke	4¾	96,00 bzG
Cröllwitzer Papierfabrik	8	154,00 B
Chemische Fabriken:		
Heinrichshall	5	96,50 G
Leopoldshall	5	85,50 bzG
Schering	18	235,00 G
Staßfurte	8	137,50 bzG

Danziger Oelmühle	5	130,25 G
do. do. St.-Pr.	5	121,50 G
Deutsche Kont.-Gas.	10	171,90 G
Egestorff Salinen	6½	128,50 bzB
Eilenburger Kattun	4	88,50 G
Glauziger Zuckerfabrik	8⅔	114,75 bzG
Greppiner Werke	5½	96,50 G
Gummifabr. Fonrobert	4	90,00 bzG
do. Voigt u. Winde	6	132,00 bzG
do. Volpi u. Schl.	6½	108,60 bz
Hildebrand'sche Mühlw.	12½	148,75 G
Jeserich, Asphalt	6	109,00 B
Kaiserhof conv.	8	127,80 bzG
Körbisdorfer Zuckerfabr.	5	100,00 bzG
Maschinenfabriken:		
Anhalt. Maschinen	7	109,00 G
Breslau (Linke)	12	168,50 bzG
Chemnitzer	6	121,75 bzG
Freund conv.	11	226,00 G
Gruson-Werke	10	139,75 G
Hallesche	32	327,30 G
Harkort Brücken	9	125,80 bz
do. do. St.-Pr.	10	138,60 G
Hartmann	10	146,60 G
Pommersche ver.	5	85,10 bzG
Sächsische Stickmasch.	4	118,00 B
Schwartzkopff	14	208,50 bzG
Zeitzer	20	244,00 bzG
Nähm. Frister u. Roßm.	0	80,00 bzG
Neuß. Wagenbau	3	84,60 bzG
Norddeutsche Eiswerke	3	69,60 bzG
Norddeutscher Lloyd	11¼	151,50 bz
Rositz Zucker	7	91,00 bzG
Saline Salzungen	5	92,50 G
Schäffer u. Walcker	8	132,70 bz
Stralsunder Spielkarten	5½	108,20 bzB
Thüringer Salinen	3	76,50 bzB
Transportgesellschaften:		
Kette Elbschiffahrt	2	79,60 G
Pferdebahn Breslau	6	141,10 bzG
do. Braunschweig	5	119,00 B
do. Magdeburg	10	210,00 B
do. Große Berlin	12½	259,00 bzG
do. Stettin	2	— —
Ver. Petroleum-Prior.	—	16,10 G
Westfäl. Drahtindustrie	4	94,50 bzB

Industrie-Obligationen.

Dortm. Union (rz. 110)	5	112,25 B
Gr. Berliner Pferdebahn	4	101,40 bzG
Harkort Bergwerk	5	— —
Hibernia Bergw.-Ges.	4½	104,00 bzG
Luise Tiefbau Obl.	4½	— —
Passage, Akt.-Bauverein	4	— —
Thiele-Winckler	4	100,25 G
Westfäl. Grubenverein	5	102,75 G

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,75 bz
Brüss. u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,85 bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,46 bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,80 bzG
Wien öst. W.	100 fl.	8 T.	176,35 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	240,40 bz

Bank-Diskonto.

Berlin, Wechsel 4%, Lombard 4½ u. 5. Amsterdam 2½. Brüssel 3. London 5. Paris 3. Petersburg 5½. Wien 4.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns	20,39 G
Englische Banknoten	20,45 bzG
Napoleondor	16,35 B
Dollars	4,17 G
Imperials	— —
Französische Banknoten	80,80 bzG
Oesterreichische Banknoten	176,70 bz
Russische Banknoten	241,25 bz

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., Alte Promenade 4c, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Ausführung von Speculations-Aufträgen, Effecten-Versich. u. Kontrole etc. etc. zu den günst. Bedingungen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900809027/fragment/page=0004